

IBB Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie
Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, +41 41 727 12 69
stephan.huber@phz.ch · www.ibb.zug.phz.ch

Aktuelles

aus dem Institut für
Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB
der PHZ Zug

Meldungen im Jahr 2009



Überblick über die Meldungen in der Reihenfolge des Erscheinens

| | |
|---|----|
| Stephan Huber Mitherausgeber des „Journals for Educational Research online“ | 7 |
| Mitwirkung an der Schulleiterausbildung der PHZ Zürich..... | 8 |
| Kernindikatorenprojekt ch-x: Präsentation des Fragebogens vor der außerparlamentarischen Kommission..... | 9 |
| Erste NES-Veranstaltung in diesem Jahr zum Thema Schulinterne Lehrerfortbildung | 10 |
| Klausursitzung des Teams für Führungskräfteentwicklung in Thüringen..... | 11 |
| Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM): Veranstaltung in Jena..... | 12 |
| Auswertungsworkshop im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“ | 13 |
| Vorstand der Vereinigung von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden- Württemberg e.V. zu Gast am IBB..... | 14 |
| Kombi-Workshop am IBB und Whole Staff Meeting in Realp..... | 15 |
| „Handbuch für Steuergruppen“ erschienen..... | 17 |
| Steuerungs- und Regelstrukturen der Volksschulen in einem Schweizer Kanton – Start einer ersten Erhebung..... | 19 |
| Beitrag zum Netzwerk Erfurter Schulen im Sammelband „Schulische Vernetzung. Eine Übersicht zu aktuellen Netzwerkprojekten“ | 20 |
| Herausgebertreffen von PraxisWissen Schulleitung..... | 21 |
| MAS Schulmanagement: 1. Tag des Moduls „Forschungs- und Evaluationsmethoden“ | 22 |
| Kernindikatorenprojekt ch-x: Präsentation des Zwischenberichts vor dem Wissenschaftlichen Beirat..... | 23 |
| Stephan Huber zu Gast bei „Pädagogische Führung“ | 24 |
| Kick-Off-Veranstaltung mit der ersten regulären Teilnehmergruppe des MAS Schulmanagement..... | 26 |
| Akademie „Dimensionen guter Schule“ des Studienkollegs der Stiftung der Deutschen Wirtschaft..... | 27 |
| Teilnahme an der DGfE-Tagung „Organisation und Beratung“ | 28 |
| Fortbildung des Bezirksausschuss Küssnacht..... | 29 |
| Beiträge des IBB zur AEPF 2009 in Landau..... | 30 |
| Fortschreibung im Netzwerk Erfurter Schulen im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2008/09 sowie im Schuljahr 2009/10..... | 33 |
| Treffen des Teams für Führungskräfteentwicklung in Thüringen..... | 35 |
| Stephan Huber zu Gast bei der Expertentagung „Schulreform durch Vernetzung“ der Stiftung Mercator..... | 36 |
| Qualität evaluieren und entwickeln (QUEE): Bericht der internen Evaluation an der PHZ Zug (2007/08) liegt vor..... | 37 |

| | |
|---|----|
| Erneuter Durchgang der Akademie „Dimensionen guter Schule“ des Studienkollegs der Stiftung der Deutschen Wirtschaft..... | 38 |
| Start der Pilotstudie im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“..... | 39 |
| Einladung an Professor Mel West zur Guest Professorship und zum Board of IBB/wissenschaftlichem Beirat des IBB..... | 40 |
| USA-Aufenthalt AERA..... | 41 |
| Vortrag bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Halle..... | 42 |
| Besuch in Ludwigshafen..... | 43 |
| Treffen mit VSL Baden-Württemberg zur Vorbereitung von Tätigkeits-, Anforderungs- und Belastungsstudien..... | 44 |
| Kamingespräch des IBB mit Prof. Dr. Andreas Helmke..... | 45 |
| MAS Schulmanagement: Integrationsmodul..... | 46 |
| MAS Schulmanagement: Forschungs- und Evaluationsmethoden..... | 47 |
| Personalzuwachs am IBB..... | 48 |
| Treffen im Netzwerk Erfurter Schulen an der Regelschule Kerspleben..... | 49 |
| Teamtreffen in Erfurt..... | 50 |
| Drittes Arbeitstreffen zur wissenschaftlichen Begleitung der Führungskräfteentwicklung in Thüringen | 51 |
| Zweite Erhebung der Untersuchung von Steuerungs- und Regelstrukturen der Volksschulen in einem Schweizer Kanton..... | 52 |
| Forschungskolloquium der PHZ..... | 53 |
| Netzwerktreffen Führungskräfteentwicklung in Hamburg..... | 54 |
| Forschungstag 2009 an der PHZ Zug..... | 55 |
| Diverse Schulbesuche in der Schweiz..... | 56 |
| Forschungslunch an der PHZ Zug: Präsentation der Governance Studie..... | 57 |
| Stephan Huber ist Senior Research Fellow des Asia Pacific Centre for Leadership and Change (APCLC) am Hong Kong Institute of Education..... | 58 |
| Herausgeberschaft der Zeitschrift SchulVerwaltung spezial (2/2009): „Gelingende Steuergruppenarbeit zwischen Anspruch und Realität“ | 60 |
| Vortrag an der TU Dortmund..... | 62 |
| Interviewauswertungen im Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“..... | 63 |
| Workshop im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“..... | 64 |
| Mitwirkung an der Auftaktveranstaltung der amtseinführenden Qualifizierung schulischer Führungskräfte in Sachsen..... | 65 |
| Vortrag zur Kick-Off-Veranstaltung der Phase 1 der Führungskräfteentwicklung in Sachsen-Anhalt..... | 66 |
| MAS Schulmanagement: Kompetenzprofil Schulmanagement..... | 68 |

| | |
|---|----|
| Präsentation des Promotionsvorhabens von Nadine Schneider im Forschungskolloquium des ZLB der Universität Erfurt..... | 69 |
| QUEE-Abschlussbefragung 2008/09..... | 70 |
| “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“ in Olten..... | 71 |
| Besuch bei der Bosch Stiftung in Stuttgart..... | 72 |
| Workshop im Projekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“ | 73 |
| Projektstudium..... | 74 |
| Präsentation im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“ vor dem Erziehungsrat..... | 75 |
| Prof. Dr. Karl W. Haltiner (ETH) zu Gast am IBB..... | 76 |
| Symposium „Weiterbildung und Unterrichtsentwicklung – viele Wege führen (nicht) zum Ziel“ zum Jahreskongress 2009 der SGBF und der SGL..... | 77 |
| KKV zum Thema „Failing Schools“..... | 78 |
| Neue Mitarbeiterinnen am IBB..... | 79 |
| Beiträge zur EARLI 2009 in Amsterdam..... | 80 |
| Referent beim Niedersächsischen Bildungskongress..... | 81 |
| Erstmals ein International Research Fellowship am IBB: Guri Skesmo aus Norwegen | 82 |
| International Seminar (IS) 2009 startet als Vorkonferenz des Schulleitungssymposiums..... | 83 |
| Schulleitungssymposium (SLS): größte internationale Fachtagung zum Thema Führung und Management im schulischen Kontext im deutschsprachigen Raum..... | 84 |
| IBB beteiligt am Modul „Alltag und Wissenschaft“ | 87 |
| Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung – Ein Forschungsschwerpunkt am IBB..... | 88 |
| 50.000 Exemplare des Fragebogens im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“ | 89 |
| PHZ-Forschungslunchs im Herbstsemester..... | 90 |
| Präsentation im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“ | 91 |
| Beitrag „Wirksamkeit von Fort- und –weiterbildung“ von Stephan Huber im Sammelband „Lehrerprofessionalität – Bedingungen, Genese, Wirkungen und ihre Messung“ | 92 |
| Handbuch „Beurteilen und Fördern“ in Vorbereitung..... | 93 |
| Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM): Weiterbildung/Zusatzausbildung der PHZ Zug..... | 94 |
| Train-the-Trainer: Briefing für Moderatoren und pädagogische Führungskräfte für die Veranstaltungsreihe "Einblick in die Praxis von Schulleitung" in Sachsen-Anhalt..... | 95 |
| Führungskräfteentwicklung Sachsen-Anhalt: Kompetenzprofil Schulmanagement... | 96 |
| IBB mit Kinderuni am PHZ-Tag in Luzern..... | 97 |
| Beiträge zur AEPF 2009 in Bochum..... | 99 |

| | |
|--|-----|
| Beiträge zur ECER 2009 in Wien..... | 100 |
| Teilnahme an Tagung zur Personaldiagnostik des Kooperationspartners eligo..... | 102 |
| Beitrag zur KBBB in Münster..... | 103 |
| Hauptreferent bei der Auftaktveranstaltung der Orientierungsphase 1/2009 der Führungskräfteentwicklung in Thüringen..... | 104 |
| Forschungslunch an der PHZ Zug: Wirksamkeit von Lehrerweiterbildung..... | 105 |
| Zwischenzäsur im Projekt „Kriterien für den Berufserfolg von pädagogischen Führungskräften“..... | 106 |
| Potentialanalyse für Schulleitung: 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt beim Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM)..... | 107 |
| Workshop im Projekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“..... | 108 |
| Abschlussbericht im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“ | 109 |
| KPSM im Netzwerk Erfurter Schulen..... | 110 |
| Treffen der Steuergruppe für Führungskräfteentwicklung in Thüringen | 111 |
| Teamtreffen in Erfurt..... | 112 |
| Viertes Arbeitstreffen zur wissenschaftlichen Begleitung der Führungskräfteentwicklung in Thüringen | 113 |
| KPSM Auswertungsworkshop..... | 114 |
| Einwöchige Qualifizierungsmaßnahme der Regierung Oberbayern für angehende Funktionsträger an Förderschulen | 115 |
| Kamingespräch mit Prof. Dr. Herbert Altrichter..... | 117 |
| Erste Generation von Studierenden in der Schweiz erhält MAS Schulmanagement | 118 |
| IBB-Team-Abend..... | 119 |
| Verfassen der Fallstudien im Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“..... | 120 |
| Die besten Wünsche für die Weihnachtszeit und das neue Jahr 2010..... | 121 |

Einzelmeldungen in der Reihenfolge des Erscheinens

Stephan Huber Mitherausgeber des „Journals for Educational Research online“

Seit kurzem ist Stephan Huber Mitherausgeber des „Journals for Educational Research online“. In der Zeitschrift „Journal for Educational Research online“ bzw. „Journal für Bildungswissenschaft online“ werden empirische und theoretische Beiträge aus verschiedenen Disziplinen und Feldern der Bildungsforschung publiziert.

Weitere Herausgeber sind:

- Prof. Dr. Rolf Becker, Universität Bern
- Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Bergische Universität Wuppertal
- PD Dr. Martin Bensen, Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Wilfried Bos, Institut für Schulentwicklungsforschung
- Prof. Dr. Wolfgang Böttcher, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Philosophische Fakultät
- Prof. Dr. Hartmut Ditton, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Olaf Köller, Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Sabine Krolak-Schwerdt, Université du Luxembourg
- Prof. Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich
- Prof. Dr. Romain Martin, Université du Luxembourg
- Prof. Dr. Florian Müller, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- Dr. Stefanie van Ophuysen, Bergische Universität Wuppertal
- Prof. Dr. Jost Reinecke, Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Kerstin Schneider, Bergische Universität Wuppertal
- Dr. Claudia Schuchart, Bergische Universität Wuppertal
- Dr. Wolfram Schulz, ACER, Australian Council for Educational Research
- Prof. Dr. Birgit Spinath, Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Petra Stanat, Freie Universität Berlin
- Prof. Dr. Andreas Voss, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)
- Prof. Dr. Horst Weishaupt, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
- Prof. Dr. Ludger Wößmann, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Mitwirkung an der Schulleiterausbildung der PHZ Zürich

Stephan Huber wirkte am 20. und 21. Januar an der Schulleitungsausbildung im Kanton Zürich mit.

Der Weiterbildungsstudiengang „Führen einer Bildungsorganisation“ ist ein Zertifikatslehrgang (ZLG) der Pädagogischen Hochschule Zürich. Den Teilnehmenden, (zukünftigen) Führungskräften im Bildungsbereich wird ein Grundlagenwissen zur Führung von Bildungsorganisationen bzw. Schulen vermittelt. Sie erhalten kompakte, theoretisch fundierte Einblicke in die verschiedenen Führungsaufgaben sowie ein kompetenzorientiertes Training und sie werden zu kognitiver Flexibilität und zu reflektiertem Führungshandeln angeregt.

Kernindikatorenprojekt ch-x: Präsentation des Fragebogens vor der außerparlamentarischen Kommission

Am 21.1. präsentierten Stephan Huber und Carmen Baumeler den Fragebogen des Kernindikatorenprojekts ch-x vor der außerparlamentarischen Kommission. Im Ergebnis der anschließenden Besprechung wurde der Fragebogen in seiner Entwurfform vorläufig genehmigt.

Erste NES-Veranstaltung in diesem Jahr zum Thema Schulinterne Lehrerfortbildung

Am 22. Januar fand die erste Plenumsveranstaltung im Netzwerk Erfurter Schulen (NES II) in diesem Jahr statt. Sie stand unter dem Motto "Schulinterne Lehrerfortbildung: Fortbildungskonzeption, Gelingensbedingungen, Nachhaltigkeit, Lehrermotivation".

Nach dem spielerischen und sehr kurzweiligen Einstieg mit den Übungen "Bauklötze" und "Der Künstler und sein Fälscher" zum Thema (Einweg-)Kommunikation referierte Stephan Huber zu Grundlagen des Personalmanagements und zeigte dessen verschiedene Aufgabenfelder auf. Damit verortete er das Fortbildungsthema "Schulinterne Lehrerfortbildung" theoretisch.

Im Anschluss berichteten die Teilnehmer von persönlichen Erfahrungen und den Erfahrungen aus ihren Schulen, die bzgl. Lehrerfortbildung gemacht wurden. Diese Diskussion war sehr interessant, da theoretische Annahmen und empirische Forschungsbefunde zum Thema mit den Erfahrungen aus der Praxis verknüpft werden konnten.

Am Nachmittag stellte Nadine Schneider in ihrem Vortrag den Prozess der schulinternen Fortbildungsplanung vor. Hilde Dötsch und Antje Großheim vom Schulamt Erfurt berichteten über Unterstützungsmöglichkeiten, die die Schulaufsicht in Erfurt den Schulen bei Fort- und Weiterbildungen bietet. Eine Möglichkeit ist das Projekt "KOMpetENT - Kompetenzentwicklung am Arbeitsplatz", das Lernprozesse begleitet und die Kompetenzentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern unterstützt.

Klausursitzung des Teams für Führungskräfteentwicklung in Thüringen

Am 22. und 23. Januar fand in Erfurt die Klausursitzung des Teams für Führungskräfteentwicklung in Thüringen statt. Neben Stephan Huber, gleichzeitig Mitglied der Steuergruppe (strategische Führung) der Koordinierungsstelle für Führungskräfteentwicklung des Thüringer Kultusministeriums (TKM) und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) sowie Verantwortlicher für die wissenschaftliche Begleitung der Führungskräfteentwicklung in Thüringen, waren auch die Mitarbeiterinnen der Führungskräfteentwicklung/Schulleiterfortbildung in Thüringen am ThILLM Kerstin Lüder, Martina Pleuse, Gabriele Pollack und Regina Schlegelmilch anwesend. Themen des Treffens waren die Ausgestaltung und Umsetzung der wissenschaftlichen Begleitung sowie Aspekte der Qualitätssicherung.

Führungskräfteentwicklung / Schulleiterfortbildung in Thüringen
- Qualifizierung pädagogischer Führungskräfte -

Thillm
Thür. Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien



Phase 1

Orientierungsphase

Phase 2

Vorbereitende Qualifizierung



Phase 3

Amtseinführende Qualifizierung

Phase 4

Begleitende Qualifizierung

Weitere Angebote für Schulleitungen

Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM): Veranstaltung in Jena

Im Rahmen der Thüringer Fortbildung für pädagogische Führungskräfte nahmen am 24. Januar in Jena 30 interessierte Lehrkräfte an einem Workshop zum Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) teil. Basis des Workshops war die Teilnahme am online basierten Self-Assessment Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) im Vorfeld. Im Workshop erfuhren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von Maren Hiltmann mehr über die Hintergründe des Self-Assessments und diskutierten mögliche Vor- und Nachteile bestimmter Kompetenzausprägungen für das Führungshandeln in Schulen. Neben der Möglichkeit zum Austausch zu den Fragen, die sich für die Teilnehmenden aus ihrem Self-Assessment ergeben, erhielten sie auch Anregungen dazu, wie auf Basis der Ergebnisse persönliche Entwicklungsschritte abgeleitet werden können.

Auswertungsworkshop im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“

Am 26.1. fand in Zug ein Workshop zur Diskussion der Ergebnisse des Pretests (n=227) statt, der im Dezember 2008 in verschiedenen schweizerischen Rekrutenzentren durchgeführt wurde. Aufgrund einer ersten Zeitmessung im Pretest wurde der Fragebogen substantiell gekürzt.

In den weiteren Workshops am 11.2. und 10.3. in Bern wird der Fragebogen weiter gekürzt, überarbeitet sowie die Übersetzungsqualität auf Italienisch und Französisch geprüft.

Der überarbeitete Fragebogen wird im Matrixdesign ab April 2009 in einer grossen Pilotstudie (n=1000) in verschiedenen schweizerischen Aushebungszentren eingesetzt.

Vorstand der Vereinigung von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden-Württemberg e.V. zu Gast am IBB

Am 30. Januar begrüßte Stephan Huber Vertreter des Vorstands der Vereinigung von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden-Württemberg e.V. (VSL) am IBB.



Die VSL entstand 1981 als Initiative von Schulleiterinnen und Schulleitern aus den Schulamtsbezirken Göppingen und Schwäbisch Gmünd. Nach zunächst lokaler Verbreitung ist die VSL heute mit 540 aktiven und ca. 70 Mitgliedern im Ruhestand die größte Interessenvertretung von Schulen leitenden Führungskräften in Deutschland. Mit den jährlichen Schulleitertagen sollen die Interessen eines neuen Berufsstandes in der Bildungspolitik artikuliert werden.

Kombi-Workshop am IBB und Whole Staff Meeting in Realp

Am 5. und 6. sowie am 9. und 10. Februar fanden am IBB diverse Projekt- bzw. Arbeitstreffen sowie Workshops statt. In der Mitte dieses „Workshopmarathons“ verbrachten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IBB am 7. und 8. Februar ein gemeinsames Winterwochenende in Realp.

In den Workshops wurden die Hauptprojekte vorgestellt und diskutiert:

- Kompetenzprofil Schulmanagement: KPSM
- Kriterien für den Berufserfolg von pädagogischen Führungskräften
- Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung
- Theorie der Schulleitung
- Theorien der Organisation und Führung (Buchprojekt)

In den Projekten „Kriterien für den Berufserfolg von pädagogischen Führungskräften“ und „Theorie der Schulleitung“ standen eine Bestandsaufnahme der und ein Feedback zur bisherigen Arbeit sowie die weitere Planung im Mittelpunkt. In den Projekten „Kompetenzprofil Schulmanagement: KPSM“, „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“ sowie in dem Buchprojekt „Theorien der Organisation und Führung“ wurde an der Theorie und den bisherigen Forschungsergebnissen weitergearbeitet.

Ein Highlight der arbeitsintensiven Tage war zweifelsohne das gemeinsame Winterwochenende in Realp in der Zentralschweiz. Pünktlich mit unserer Ankunft am Freitagabend im Gemeindehaus in Realp auf ca. 1500 Höhenmetern fing es kräftig an zu schneien, so dass Straßen und Skipisten aufgrund von Lawinengefahr gesperrt waren. Diesen winterlichen Verhältnissen trotzte das IBB mit Winter- und Schlittenwanderung inklusive Schneebaden, gemeinsamem Kochen und unterhaltsamen Scharadespielen bis in die Nacht.



v. l. n. r.: Bettina Girdel, Susanne Huber, Stephan Huber, Maren Hiltmann, Nadine Schneider, Mariette Lehmann, Falk Radisch, Julia Inthorn (Foto: Tobias Feldhoff)



„Handbuch für Steuergruppen“ erschienen



Anfang des Jahres ist das „Handbuch für Steuergruppen: Grundlagen für die Arbeit in zentralen Handlungsfeldern des Schulmanagements“ im Verlag Wolters Kluwer Deutschland (Luchterhand/Carl Link) erschienen.

Herausgeber ist Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug.

Die Zielgruppen des Handbuchs sind Schulleitungen/Schulleitungsteams, Steuergruppenmitglieder, Lehrerinnen und Lehrer, Personen aus Schulaufsicht und Schulverwaltung.

Mit kontinuierlich steigenden Anforderungen an die Schule werden Steuergruppen für die Qualität und Entwicklung der Schule und des Unterrichts immer bedeutsamer. In ihrem Engagement für die Schulentwicklung übernehmen sie wichtige Aufgaben in Handlungsfeldern des Schulmanagements. Die Arbeit der schulischen Steuergruppen ist vielfältig. Sie beinhaltet u.a.

- die Initiierung und Umsetzung einzelner pädagogisch-didaktischer Projekte
- das Erstellen und Fortschreiben des Schulprogramms
- die Planung und Koordinierung schulspezifischer Fortbildung
- die Durchführung oder Nutzung von Evaluationen im Rahmen des Qualitäts- und Schulentwicklungsmanagements der Schule.

Namhafte Autorinnen und Autoren stellen diesen kollegiumsinternen Impuls- und Koordinationsgruppen komprimiertes, gut aufbereitetes Wissen und vor allem wissenschaftsbasiert gewonnenes, konkret anwendbares Handwerkszeug im Umfang von knapp 500 Seiten zur Verfügung, das die Arbeit der Steuergruppen in zentralen Handlungsfeldern des Schulmanagements unterstützt.

Zu bestellen ist das Handbuch für Steuergruppen unter:
<http://shop.wolterskluwer.de/wkd/product/00106756000>

Inhaltsverzeichnis:

Stephan Gerhard Huber
Steuergruppen – eine Einführung

I. Steuergruppen und Schulmanagement

- Stephan Gerhard Huber & Tobias Feldhoff*
1. Steuergruppen – theoretische Verortung und empirische Forschung
- Hans-Günter Rolff*
2. Aufgaben, Mandat und Zusammensetzung von Steuergruppen
- Stephan Gerhard Huber*
3. Spannungsfelder, Machbarkeit und Gelingensbedingungen von Steuergruppenarbeit
- Stephan Gerhard Huber*
4. Kooperative Führung: vom multifunktionalen Wunderwesen zum Führungsteam
- Kristina Steitz*
5. Zeitmanagement

II. Steuergruppen und Schulentwicklung

- Stephan Gerhard Huber*
1. Schulqualität und Schulentwicklung – ein Überblick
- Hilbert Meyer*
2. Guter Unterricht und Unterrichtsentwicklung
- Stephan Gerhard Huber & Sigrid Hader-Popp*
3. Unterricht fördern durch Methodenvielfalt: das »Methodenatelier«
- Angela Kling & Eckhard Spethmann*
4. Schulspezifische Fortbildungsplanung mit Portfolioarbeit
- Stephan Gerhard Huber*
5. Merkmale guter Fortbildung
- Adolf Bartz*
6. Fortbildung wirksam und nachhaltig gestalten
- Stephan Gerhard Huber, Sigrid Hader-Popp & Frederik Ahlgrimm*
7. Kooperation in der Schule
- Hans-Günter Rolff*
8. Teamentwicklung
- Eckard König & Gerda Volmer*
9. Projektmanagement
- Michael Schratz*
10. Leitbild und Schulprogramm
- Stephan Gerhard Huber & Jens Krey*
11. Wissensmanagement in Teams
- Uwe Hameyer*
12. Wissensmanagement in der Schule
- Stephan Gerhard Huber & Nadine Schneider*
13. Qualitätsmanagement
- Claus Buhren*
14. Evaluation der eigenen Schule – die Innen- und Außensicht
- Herbert Altrichter*
15. Schritte zur Selbstevaluation
- Literaturverzeichnis
Stichwortverzeichnis

Steuerungs- und Regelstrukturen der Volksschulen in einem Schweizer Kanton – Start einer ersten Erhebung

Das IBB untersucht derzeit für die Kultur- und Bildungsdirektion eines Schweizer Kantons die Steuerungs- und Regelstrukturen im Bereich der Volksschulen. Ziel ist es, zum einen zu untersuchen, wie die bestehenden Steuerungs- und Regelstrukturen im Kanton formal beschrieben und von den beteiligten Akteuren (Schulleiten, Lehrpersonen, Vertreter auf kantonaler und Gemeindeebene) wahrgenommen werden. Zum anderen sollen in zwei weiteren Befragungen die Akteure zu möglichen zukünftigen Steuerungs- und Regelstrukturen befragt werden. Diese sollen dem Kanton Hinweise für die zukünftige Entwicklung des Volksschulwesens im Kontext aktueller und zukünftiger Herausforderungen geben. Nach dem erfolgreichen Start der ersten Erhebung im März wird im Mai die zweite Erhebung folgen.

Beitrag zum Netzwerk Erfurter Schulen im Sammelband „Schulische Vernetzung. Eine Übersicht zu aktuellen Netzwerkprojekten“

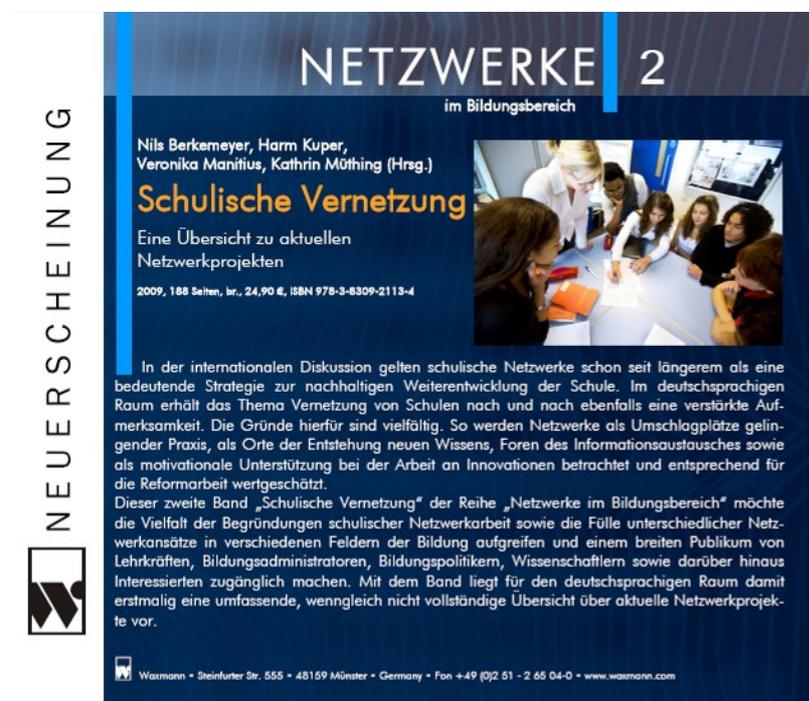
Unter dem Titel „Netzwerk Erfurter Schulen (NES) - Professionalisierung schulischer Akteure und Schulentwicklung durch Kooperation“ erschien kürzlich ein Beitrag von Stephan Huber und Nadine Schneider im Sammelband „Schulische Vernetzung. Eine Übersicht zu aktuellen Netzwerkprojekten“, herausgegeben von Nils Berkemeyer, Harm Kuper, Veronika Manitiuis, Kathrin Müthing im Waxmann-Verlag.

Der Beitrag fokussiert die Beschreibung der zentralen Projektidee des kooperationsfördernde Schulnetzwerks, einem „Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot für pädagogische Führungskräfte eigenverantwortlicher Schulen“, an dem 15 Schulen in der Stadt und Region Erfurt beteiligt sind. Neben der theoretischen Einbettung in die aktuelle fachwissenschaftliche Diskussion werden empirische Befunde zum Projekt vorgestellt.

Der Sammelband berichtet hinsichtlich der Vernetzungsaktivitäten von Schule über eine Vielzahl von Projekten. Die Idee dazu entstand im Rahmen eines Symposiums zu schulischen Netzwerken auf der AEPF 2008 in Kiel, an der auch Stephan Huber teilnahm.

Weitere Informationen zum Sammelband unter:

<http://www.waxmann.com>



Herausgebertreffen von PraxisWissen SchulLeitung

Am 16. Februar fand erneut ein Herausgebertreffen des Loseblattwerks und Online-Angebots „PraxisWissen SchulLeitung: Basiswissen und Arbeitshilfen zu den zentralen Handlungsfeldern der Schulleitung“ in Frankfurt am Main statt.

Herausgeber sind:

- Adolf Bartz, Schulleiter, Couven-Gymnasium, Aachen,
- Dr. Jürgen Fabian, Audi Akademie GmbH, Fachsegment Organisations- und Manamententwicklung, Ingolstadt,
- Prof. Dr. Stephan Huber, Leiter des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Zug,
- Carmen Kloft, Abteilung Personalentwicklung, Amt für Lehrerbildung, Seeheim-Jugendheim, Hessen,
- Dr. Hajo Sassenscheidt, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg,
- Manfred Schreiner, Amt für Volks- und Förderschulen der Stadt Nürnberg.



Weitere Informationen zu PraxisWissen SchulLeitung (Wolters Kluwer Deutschland mit den Marken Luchterhand und Carl Link) unter:

<http://praxiswissen-schulleitung.de/public1/pwsl/home.nsf/startwa?OpenFrameset>

MAS Schulmanagement: 1. Tag des Moduls „Forschungs- und Evaluationsmethoden“

Stephan Huber und Falk Radisch gestalteten am 18. Februar den ersten Tag des Moduls „Forschungs- und Evaluationsmethoden“. Es folgen noch zwei weitere Termine im Modul am 3. und 11. März.

Kernindikatorenprojekt ch-x: Präsentation des Zwischenberichts vor dem Wissenschaftlichen Beirat

Am 25.2. präsentierte Carmen Baumeler den Zwischenbericht ch-x vor dem Wissenschaftlichen Beirat ch-x in Oberentfelden. Der Zwischenbericht erschien im Dezember 2008.

Stephan Huber zu Gast bei „Pädagogische Führung“

Stephan Huber war am 28. Februar in Köln im Rahmen einer Expertentagung zum Thema „Megatrends Bildung“ Gast der Herausgeber der Zeitschrift „Pädagogische Führung“. Damit war er der Einladung von Verlag Wolters Kluwer (Luchterhand & CarlLink) gefolgt.

Pressemitteilung auf bildungsklick: <http://bildungsklick.de/pm/66799/paedagogische-fuehrung-feiert-jubilaem/>

"Pädagogische Führung" feiert Jubiläum

Köln, 11.03.2009

Migrationspädagogik, Eigenverantwortung, demografischer Wandel oder Digitalisierung der Schule – welche Trends beherrschen derzeit das Bildungswesen? Diese Frage bildete den Auftakt zu einer Expertenrunde, die der Programmbereich Schulmanagement von Wolters Kluwer am 28. Februar in Köln einberufen hatte. Der Anlass: Die Zeitschrift "Pädagogische Führung" feiert ihren 20. Jahrgang. Grund genug für einen kleinen Rückblick, bei dem die Zukunft trotz aller Nostalgie nicht zu kurz kommen sollte.

"Die 'Pädagogische Führung' setzt neue Impulse für die Schulleitung, sie vermittelt erfolgreich zwischen Praxis und Wissenschaft", sagte Dr. Markus Schäfer, Leiter der Abteilung Öffentliche Organisationen, zu Beginn der Tagung. Günter Böhnlein vom Programmbereich Schulmanagement ergänzte, dass sich LinkLuchterhand zu einem Marktführer entwickelt habe und künftig auch in das Seminargeschäft einsteigen wolle. Obwohl der Termin auf einen Samstag fiel, reisten die Experten aus dem In- und Ausland nach Köln, um gemeinsam mit Programmleitung, Herausgebern und Redaktion die bildungspolitischen Trends der nahen Zukunft zu diskutieren.

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten Pisa-Studie vor neun Jahren ist die deutsche Bildungslandschaft gehörig in Bewegung geraten. Wie hat sich das Schulsystem seitdem verändert? Welche Rolle spielen Schulleitung und Schulberatung heute? Solche Themen hat die "Pädagogische Führung" schon früh ins Gespräch gebracht. Pünktlich zur Wiedervereinigung erschien das erste Heft, das die Brücke zwischen Pädagogik und Schulverwaltung schlagen sollte. Seitdem hat sich einiges verändert: Behandelten frühere Beiträge noch die pädagogische Führung und die Reformen im Schulwesen der DDR, so lauten die aktuellen Schwerpunkte "Regionale Bildungslandschaften" oder "Demokratie in der Schule" – auch in der Bundesrepublik keineswegs selbstverständlich. Doch im Mittelpunkt stehen nach wie vor die Sorgen und Nöte des Schulleiters. Denn von blühenden Landschaften kann auch in der Bildungspolitik keine Rede sein.

Der Handlungsbedarf schlug sich denn auch in den Arbeitsergebnissen nieder. In intensiven Gruppensitzungen wurden mögliche Schwerpunkte zur Jubiläumsausgabe erarbeitet, die im September unter dem Titel "Metatrends im Bildungswesen" erscheinen soll. Demografischer Wandel, Vermittlung von Werten in Unterricht und Erziehung, aber auch neue Formen digitaler Partizipation wie

Newsletter oder Schülerportale sollen als Themen in die Zeitschrift einfließen. Und nicht zuletzt wird sich die Pädagogische Führung in einem neuen Gewand präsentieren – das Auge liest schließlich mit.

Kick-Off-Veranstaltung mit der ersten regulären Teilnehmergruppe des MAS Schulmanagement

Im MAS Schulmanagement „Leiten und Entwickeln von Bildungsorganisationen“ (Master of Advanced Studies MAS) fand am 4. und 5. März die Auftaktveranstaltung der ersten regulären Teilnehmergruppe des MAS Schulmanagement statt. Referent war neben Stephan Huber und Tobias Feldhoff vom IBB auch Prof. Dr. (em.) Hans-Günter Rolff.

Nähere Informationen zum MAS Schulmanagement unter:

<http://www.wbza.luzern.phz.ch/content.php?link=319188137893.htm>

Akademie „Dimensionen guter Schule“ des Studienkollegs der Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Vom 5. bis 7. März fand in Friedrichsdorf bei Frankfurt am Main die Akademie „Dimensionen guter Schule“ des Studienkollegs der Stiftung der Deutschen Wirtschaft mit einer ausgewählten Gruppe Studierender statt. Die Moderation übernahm neben Stephan Huber und StDin Sigrid Hader-Popp auch Dr. Hanja Hansen.

Im Mittelpunkt der Akademie steht der Austausch mit anderen zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern über Schulart- und Fächergrenzen hinweg sowie mit Wissenschaftlern, erfahrenen Schulpraktikern und Persönlichkeiten aus anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Stephan Huber stellte den Studierenden aktuelle Forschungsergebnisse aus der Schulforschung vor. Zusammen mit ihm und Sigrid Hader-Popp gestalteten sie Werkstätten, in den einzelne Dimensionen guter Schule intensiver bearbeitet wurden. Unter der Moderation von Hanja Hansen „spielten“ die Studierenden das „Planspiel über Schulentwicklung: SysTeamsChange“ und erlebten hautnah die verschiedenen Phasen in Veränderungsprozessen.

Mit dem Studienkolleg sollen Lehramtsstudierende gefördert werden, und zwar aus dem Wissen heraus, dass Lehrkräfte die Schlüsselpersonen für das Gelingen von Schule, für ihre Qualität und Entwicklung sind und dazu eines hohen Maßes an Professionalisierung brauchen.

Das Studienkolleg – Begabtenförderung für Lehramtsstudierende fördert angehende Lehrerinnen und Lehrer. Nähere Informationen unter:

<http://www.sdw.org/studienkolleg/> sowie

http://www.sdw.org/fileadmin/files/downloads/studienkolleg/Studienkolleg_Faltblatt-2008-09.pdf

Teilnahme an der DGfE-Tagung „Organisation und Beratung“



Vom 12. bis 13. März fand an der Philipps-Universität Marburg in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung die 2. Tagung der AG „Organisationspädagogik“ der Sektion Erwachsenenbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) zum Thema „Organisation und Beratung“ statt. Nadine Schneider, freie Mitarbeiterin des IBB und Mitverantwortliche im Projekt „Beratung im schulischen Kontext“, war Teilnehmerin der Tagung.

Ziel der Tagung ist es, die Etablierung eines ausdrücklich organisationspädagogischen Diskurses zu verstärken, bei dem die Beratung in und von Organisationen als Unterstützung individueller, kollektiver und organisationaler Lernprozesse und damit als originär pädagogische Praxis wahrgenommen wird.

Neben 5 Parallelforen zu den Themen:

- Organisationsinterne Beratung
- Professionelle Beratung in und von Organisationen
- Beratungsorganisationen
- Evaluation der Beratung in und von Organisationen
- Zum Verhältnis von (Organisations-)Forschung und (-)Beratung

griffen vor allem die drei Plenumsvorträge das Interesse der ca. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf:

- Organisation und Beratung: Funktionsgrammatiken und pädagogische Zugänge (Prof. Dr. Rainer Zech, ArtSet® Hannover),
- Beratung individueller, kollektiver und organisationaler Lernprozesse – Herausforderungen für Theorie, Empirie und Professionalität (Prof. Dr. Christiane Schiersmann, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg),
- Pädagogische Organisationsberatung lehren und lernen: Erfahrungen, Reflexionen und Desiderate (Prof. em. Dr. Ewald Johannes Brunner).

Die AG „Organisationspädagogik“ hat sich aus der Erkenntnis konstituiert, dass ein Zuwachs pädagogischen Wissens über Organisationen als Lernfelder, über organisationales Lernen und über Möglichkeiten der Unterstützung organisationalen Lernens dringend erforderlich ist.

Fortbildung des Bezirksausschuss Küssnacht

Die Meldung erscheint in Kürze.

Beiträge des IBB zur AEPF 2009 in Landau



Das IBB war zur 72. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung (AEPF) vom 23. bis 25.03. an der Universität Koblenz-Landau mit insgesamt drei Beiträgen vertreten. Gleichzeitig tagten die Kommission für Bildungsorganisation, -planung, -recht (KBBB) sowie die Sektion "Empirische Bildungsforschung" in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).

Im Symposium "Kooperation zwischen Lehrkräften – zwischen Anspruch und Alltag" übernahm *Stephan Huber* die Moderation. Einen Beitrag lieferte hier unter anderem *Frederik Ahlgrimm* zum Thema „Gestaltung von Schule und Kooperation – Ergebnisse zu Organisationstheorie und Schulmanagement“. Diskutantin war *Cornelia Gräsel* (Universität Wuppertal).

Daneben waren die Mitarbeiter des IBB mit zwei Einzelbeiträgen vertreten:

- *Stephan Huber, Falk Radisch, Tobias Feldhoff, Nadine Schneider*: Wirksamkeit von Lehrerfortbildung – ein Rahmenmodell zur theoriegeleiteten empirischen Forschung und Evaluation,
- *Tobias Feldhoff, Stephan Huber, Falk Radisch*: Empirische Untersuchung von Steuerungsstrukturen im Mehrebenensystem Schule – Eine Governance-Studie zum Umgang mit Herausforderung in der Steuerung eines Schulsystems in der Schweiz.

Stephan G. Huber & Frederik Ahlgrimm

Kooperation zwischen Lehrkräften – zwischen Anspruch und Alltag

Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB)

Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug

stephan.huber@phz.ch

ahlgrimm@bildungsmanagement.net

Von der Zusammenarbeit von Lehrkräften werden immer wieder positive Wirkungen angenommen: Sie soll der Entwicklung von Schulen und Unterricht dienen und somit zu verbesserten Lernbedingungen beitragen. Auch die Lehrkräfte selbst sollen von der Zusammenarbeit profitieren, Belastungen verringert und das Lernen voneinander ermöglicht werden. Studien weisen jedoch darauf hin, dass Kooperation in Schulen vielfach als ambivalent wahrgenommen wird, nicht allein als entlastend und hilfreich, sondern auch als zeitraubend, belastend und ineffizient.

Für die Forschung ergibt sich daraus die Forderung nach Differenzierung in mehrerlei Hinsicht: Neben einer besseren theoretischen Fundierung und begrifflichen Weiterentwicklung des Konstrukts Kooperation bedarf es einer differenzierten Betrachtung von Schultypen und Schulen und einer entsprechenden Analyse von Kooperationsanlässen und -formen. Dementsprechend müssen forschungsmethodische Zugänge der Komplexität des Gegenstands Rechnung tragen.

Im Rahmen des Symposiums werden Ergebnisse aktueller Studien zum Thema vorgestellt und diskutiert, die durch komplementäre methodische Zugänge gekennzeichnet sind. Implikationen für Forschung und Praxis werden besonderes Augenmerk erfahren: Konsequenzen für die Theoriebildung und empirische Arbeiten wie auch die schulpraktische Bedeutung werden reflektiert.

Diskutandin

Cornelia Gräsel, Universität Wuppertal

Moderation

Stephan G. Huber

Beiträge

1. *Ahlgrimm, Frederik*: Gestaltung von Schule und Kooperation – Ergebnisse zu Organisationstheorie und Schulmanagement
2. *Baum, Elisabeth; Bondorf, Nadine*: „Bevor es jetzt Chaos gibt schließen wir hier unsere Sitzung“ – Wie Lehrkräfte kollegiale Kooperation gestalten
3. *Kullmann, Harry*: Unterrichtsbezogene Lehrerverkennung an Gymnasien – Fallbeispiele und Zusammenhangsanalysen im Hinblick auf Didaktik und Schülerleistungen
4. *Fussangel, Kathrin; Dizinger, Vanessa; Böhm-Kasper, Oliver*: Kooperation und Beanspruchung von Lehrkräften an Halb- und Ganztagschulen

Stephan Huber, Falk Radisch, Tobias Feldhoff & Nadine Schneider
**Wirksamkeit von Lehrerfortbildung – ein Rahmenmodell zur
theoriegeleiteten empirischen Forschung und Evaluation**

Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug
Zugerbergstrasse 3, CH-6300 Zug
stephan.huber@phz.ch
falk.radisch@phz.ch

Lehrerfort- und -weiterbildung ist vor allem wegen der oft zitierten veränderten Anforderungen im Lehrerberuf (komplexere, sich schneller wandelnde Fachinhalte, größere und veränderte didaktische Anforderungen, stärkere Verlagerung von Erziehungsaufgaben in die Schule usw.) als dritte Phase seit jeher ein wichtiger und integraler Bestandteil der Lehrerbildung. Der Lehrerfort- und -weiterbildung kommt dabei zunehmend die Funktion zu, die in den letzten Jahren aufgedeckten Entwicklungsprobleme in Schule und Unterricht über entsprechende Maßnahmen zeitnah zu lösen – schließlich werden einige der Probleme direkt mit Mängeln in der Lehrerausbildung wie auch in der Lehrerfort- und weiterbildung in Verbindung gebracht (vgl. Oelkers, 2002). Die aktuelle Debatte verschärft also die Erwartungen an die Fort- und Weiterbildung als Hoffnungsträger oder gar „Patentrezept“ (vgl. Staudt & Kriegesmann, 1999, S. 17ff.).

Die Frage der Wirksamkeit der Lehrerbildung – insgesamt und bezogen auf jede einzelne der drei Phasen – wird bislang eher selten bearbeitet und im deutschsprachigen Raum sogar weitgehend ausgeblendet (vgl. Blömeke, 2004; Haenisch, 1995; Gräsel, Fussangel & Parchmann, 2006). Diese geringe Beachtung ist allerdings nicht auf die Angebote für den Lehrerberuf oder pädagogische Berufe insgesamt beschränkt, sondern trifft das gesamte Feld der Fort- und Weiterbildungsforschung (vgl. Behringer, 2003, S. 65 und Staudt & Kriegesmann, 1999, S. 21). Forderungen nach verstärkten Forschungsanstrengungen gibt es zwar (für die Schweiz etwa bei Trachsler, 1990; Greber, Maybaum, Priebe & Wenzel, 1991 und für Deutschland beispielsweise durch Terhart, 2004; Lipowsky, 2004), jedoch wird ihnen bislang eher selten nachgekommen (vgl. Oelkers, 2000 und Terhart, 2000).

Ganz grundlegend fehlt bislang ein gefestigter theoretischer Bezugsrahmen für entsprechende Untersuchungen. So verwundert es nicht, dass einige Autoren davon sprechen, die Lehrerbildung insgesamt und die Lehrerfort- und -weiterbildung im Speziellen sei ein Unternehmen von eher geringer, fragwürdiger bzw. unbekannter Wirkung (vgl. Blömeke, 2004; Krainz-Dür, 1999; Terhart, 2002; Reusser & Treppe, 2008; Lipowsky, 2004).

Dieser Beitrag möchte ein theoretisches Rahmenmodell vorstellen (Huber & Radisch), mit dessen Hilfe sich Lehrerfort- und -weiterbildungen differenziert empirisch untersuchen lassen. Der Nutzen des Modells für Forschung, Evaluation, Praxis (Programmkonzeption und -umsetzung) sowie weitere Theoriebildung wird vorgestellt. Über dieses Rahmenmodell hinaus werden quantitative (und qualitative) Daten zur Wirksamkeit von Fortbildungsmaßnahmen aus drei exemplarischen Studien vorgestellt (Huber, 2007; Huber & Radisch, 2009; Feldhoff, 2008) und in das skizzierte Modell eingeordnet. Zum Abschluss werden die Chancen und Grenzen der empirischen Untersuchung der Wirksamkeit von Lehrerfort- und -weiterbildungen anhand des Modells diskutiert sowie Prämissen für eine theoriegeleitete empirische Forschung vorgestellt, auch unter Berücksichtigung forschungsmethodologischer-methodischer Desiderate.

Tobias Feldhoff, Stephan Huber & Falk Radisch
**Empirische Untersuchung von Steuerungsstrukturen im
Mehrebenensystem Schule – Eine Governance-Studie zum Umgang mit
Herausforderung in der Steuerung eines Schulsystems in der Schweiz**

Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB)
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug
Zugerbergstrasse 3, CH-6300 Zug
tobias.feldhoff@phz.ch
stephan.huber@phz.ch
falk.radisch@phz.ch

Fortschreibung im Netzwerk Erfurter Schulen im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2008/09 sowie im Schuljahr 2009/10

Am 26.3. trafen sich die Mitglieder des Netzwerks Erfurter Schulen an der Universität Erfurt und verabschiedeten gemeinsam die Konzeption zur Fortschreibung des Netzwerks im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2008/09 sowie im Schuljahr 2009/10.

In der Fortschreibung soll das Motto „reich und knapp“ zentral sein. Im Mittelpunkt steht eine noch stärkere Vernetzung zwischen allen Beteiligten, den Schulen, dem Staatlichen Schulamt Erfurt, dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug in Kooperation mit der Forschungsgruppe Bildungsmanagement im Zentrum für Lehr-, Lern- und Bildungsforschung (ZLB) der Universität Erfurt sowie den weiteren Partnern im Unterstützungssystem, insbesondere dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM). Mit dieser Vernetzung soll erreicht werden, dass aktuellen Bedarfen Rechnung getragen wird, indem der gemeinsame Erfahrungsschatz sowie weitere Unterstützungsangebote genutzt und daraus Lösungsansätze gemeinsam entwickelt werden. Damit kann es zu einem effektiven und effizienten Transfer in die schulische Praxis kommen, die Schulentwicklung begleitet und die Nachhaltigkeit sicher gestellt werden.

Insgesamt werden vier feste Ganztagsveranstaltungen im Plenum angeboten. Diese sollen an unterschiedlichen Orten/Schulen aus dem Netzwerk stattfinden. Damit wird dem Wunsch Rechnung getragen, einander noch besser kennenzulernen und die jeweiligen Bedingungen vor Ort besser einschätzen zu können. Auch unser bisheriger Gastgeber, die Walter-Gropius-Schule, würde damit eine Entlastung erfahren. Im Mittelpunkt der Ganztagsveranstaltungen stehen weiterhin Fortbildungsthemen (Information, Wissen), kombiniert mit der Arbeit in Arbeitsgruppen sowie in den Schulteams. Damit soll der Theorie-Praxis-Transfer noch stärker in den Mittelpunkt rücken.

Neben den Ganztagesveranstaltungen mit Fortbildung, Arbeit in den Arbeitsgruppen und im Schulteam, können weiterhin alle bisherigen Unterstützungsangebote von den NES-Schulen kostenneutral abgerufen werden:

- Literatur und Arbeitsmaterialien zum Selbststudium,
- kollegiale Beratungen, Coachings und Moderationen,
- Gesprächsrunden mit unterschiedlichen Persönlichkeiten (Kaminabende),
- Hospitationen,
- Wissensmanagement (anstelle von Portfolio): eine virtuelle Lernumgebung als Unterstützung.

Zudem gibt es im Schuljahr 2009/10 zwei zusätzliche Angebote:

1. Teilnahme am Schulleitungssymposium (SLS) 2009 in Zug
2. onlinebasiertes Kompetenzprofil Schulmanagement KPSM - Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte (nähere Informationen unter http://www.bildungsmanagement.net/html/projekte/forschung/pk27_kpsm20.htm)

Die Fortschreibung des Netzwerks Erfurter Schulen erfolgt mit der gleichen Teilnehmergruppe, die seit dem Jahr 2007 im Netzwerk intensiv zusammenarbeitet.

Treffen des Teams für Führungskräfteentwicklung in Thüringen

Am 26. März fand an der Universität Erfurt ein halbtägiges Treffen des Teams für Führungskräfteentwicklung in Thüringen statt. Neben Vertretern des IBB, Stephan Huber, Falk Radisch und Nadine Schneider, waren vier Mitarbeiterinnen der Führungskräfteentwicklung/Schulleiterfortbildung in Thüringen am ThILLM, Dr. Annerose Kropp, Martina Pleuse, Gabriele Pollack und Marion Tröster, anwesend.

Zentrales Thema des Treffens war diesmal die Planung der wissenschaftlichen Prozessevaluation der Thüringer Führungskräfteentwicklung durch das IBB. Zudem wurde von den Erfahrungen und den überaus positiven Evaluationsergebnissen im „Netzwerk Erfurter Schulen“, das Stephan und Nadine Schneider begleiten, berichtet.



Stephan Huber zu Gast bei der Expertentagung „Schulreform durch Vernetzung“ der Stiftung Mercator



Zur ersten Mercator Bildungskonferenz, die die Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) durchführte, trafen sich am 27. und 28. März rund 40 internationale Experten aus der Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft in der Essener Stiftung, darunter auch Stephan Huber vom IBB.

Ziel der Konferenz war es, den aktuellen Forschungsstand zu schulischer Netzwerkarbeit als Grundlage für die Gestaltung konkreter Praxis abzubilden. Die Frage nach Vernetzung als schulisches Reformelement thematisierte zum Einstieg in die Konferenz der Bildungsjournalist Reinhard Kahl. Am zweiten Konferenztag sprachen Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz über den „state of the art“ zu schulischer Netzwerkarbeit in der Erziehungswissenschaft und zeigten Reformbeispiele in den jeweiligen Ländern auf. Unter anderem diskutierten Prof. Dr. Rudolf Tippelt, LMU München, Prof. Dr. Herbert Altrichter, Universität Linz, und Prof. Dr. Jörg Sydow, FU Berlin. Dabei ging es primär um regionale Sprachbildungsnetzwerke, die Rolle von Netzwerken bei der Verbreitung von Innovationen, über Wissensdynamiken in schulischen Netzwerken und international vorbildliche Praxis. In einer zweiten Session am Nachmittag wurde die „Netzwerkforschung“ aus multidisziplinärer Perspektive beleuchtet.

Qualität evaluieren und entwickeln (QUEE): Bericht der internen Evaluation an der PHZ Zug (2007/08) liegt vor

Im Herbst 2004 startete der erste reguläre Ausbildungsgang an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Zug. Die PHZ Zug versteht sich als eine lernende Organisation, welche sich kontinuierlich der eigenen Qualität vergewissert. Dies geschieht u.a. durch die interne Evaluation "Qualität evaluieren und entwickeln (QUEE)", mit der das IBB beauftragt wurde und welche nun in jährlichen Abständen durchgeführt wird.

Im Rahmen von QUEE 07/08 wurden im Dezember letzten Jahres unter anderem das erste Mal mit einem einheitlichen Instrument alle Veranstaltungen evaluiert, die an der PHZ Zug angeboten werden. Im Januar dieses Jahres wurde zudem das erste Mal eine Verbleibstudie durchgeführt, in welcher ehemalige Studierende der PHZ Zug bezüglich ihrer rückblickenden Einschätzung und bezüglich ihrer derzeitigen Berufsbefindlichkeit befragt werden. Ebenfalls das erste Mal werden im Rahmen von QUEE 07/08 die Professionsstandards, welche die PHZ Zug für die Lehre entwickelt hat, evaluiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen liegen nun in einem ausführlichen Bericht vor. Darin enthalten sind auch die Ergebnisse der Evaluation des 1. und 3. Studienjahres und der Evaluation des Berufspraktikums.

Erneuter Durchgang der Akademie „Dimensionen guter Schule“ des Studienkollegs der Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Vom 2. bis 4. April fand in Friedrichsdorf bei Frankfurt am Main ein erneuter Durchgang der Akademie „Dimensionen guter Schule“ des Studienkollegs der Stiftung der Deutschen Wirtschaft statt. ModeratorInnen waren Stephan Huber, Sigrid Hader-Popp, Nadine Schneider und Mariette Lehmann vom IBB sowie Dr. Hanja Hansen.

Neben Vorträgen zu aktuelle Forschungsergebnisse der Schulforschung und der Werkstattarbeit zu den Themen „Pädagogische Spannungsfelder“, „Persönliche Leitbildarbeit“, „Die ideale Schule“, „Perspektiven schulischer Akteure“, „Kooperations- und Führungsspiele“ und „Evaluation und Qualitätsrahmen“ stieß vor allem die Werkstatt „Schule im Film“, verbunden mit einem gemeinsamen Filmabend und der Auswertung der Eindrücke daraus, auf großes Interesse. Das „Planspiel über Schulentwicklung: SysTeamsChange“, unter der Moderation von Hanja Hansen, wurde ebenfalls wieder von den Studierenden mit Eifer und Spaß „gespielt“ und reflektiert.

Das Studienkolleg – Begabtenförderung für Lehramtsstudierende fördert angehende Lehrerinnen und Lehrer. Nähere Informationen unter:

<http://www.sdw.org/studienkolleg/> sowie

http://www.sdw.org/fileadmin/files/downloads/studienkolleg/Studienkolleg_Faltblatt-2008-09.pdf

Start der Pilotstudie im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“

Im April erfolgte der Startschuss zur großen Pilotstudie im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“. Der Fragebogen wird an 1275 Aushebungspflichtigen in der Schweiz sowohl in deutscher, französischer und italienischer Sprache getestet. Die Daten dieses Pretests erlauben eine Kontrolle und letzte Überarbeitung des Fragebogens. Anhand der Pilotstudie wird eine Skalendokumentation erstellt.

Einladung an Professor Mel West zur Guest Professorship und zum Board of IBB/wissenschaftlichem Beirat des IBB

Nachdem Stephan Huber letztes Jahr für zwei Monate eine Visiting Professorship mit dem ehemaligen Dekan der berühmten Howard University von Washington besetzen konnte, erging nun eine Einladung an Professor Mel West, Dekan der School of Education, Faculty of Humanities der University of Manchester, zur Guest Professorship am IBB für das Wintersemester.



Prof. Mel West

Ebenfalls wurde Prof. Mel West eingeladen, im Anschluss an seine Guest Professorship am IBB dem wissenschaftlichen Beirat des IBB beizutreten. Im wissenschaftlichen Beirat des IBB sind bisher Prof. Dr. H.-G. Rolff (Universität Dortmund), der u.a. beim MAS-SM mitwirkt und beim letzten Kaminabend 2008 Gast war, sowie Prof. Dr. H. Altrichter (Universität Linz).

USA-Aufenthalt AERA



Vom 13. bis 17. April war Stephan Huber Teilnehmer und Referent zur American Educational Research Association (AERA) in San Diego/USA.

The AERA 2009 Annual Meeting took place April 13-17 in San Diego with attendance of more than 13,500. During an event-filled week, members attended sessions, listened to invited lectures, met colleagues for receptions, and participated in governance activities.

More information: <http://www.aera.net/Default.aspx?id=7638>



Vortrag bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Halle



Am 22.4. referierte Stephan Huber im Rahmen einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Schulprogramm“ in Halle.

Besuch in Ludwigshafen

Die Meldung erscheint in Kürze.

Treffen mit VSL Baden-Württemberg zur Vorbereitung von Tätigkeits-, Anforderungs- und Belastungsstudien



Am 24. April fand in Stuttgart ein Treffen zwischen Stephan Huber und dem Vorstand der Vereinigung von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden-Württemberg e.V. statt. Dabei wurden Tätigkeits-, Anforderungs- und Belastungsstudien bei Schulleitungen in Baden-Württemberg vorbereitet.



Werner Weber

(Adeline Zschache-Bischoff, ohne Foto)



Herrmann Kranz



Rainer Steglmaier



Helmut Kottmann



Angela Bohny

Weitere Informationen zur Vereinigung von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden-Württemberg e.V. unter: <http://www.vsl-bw.de/default.htm>

Kamingespräch des IBB mit Prof. Dr. Andreas Helmke

Am 27. April fand an der PHZ Zug das erste Kamingespräch in diesem Jahr statt. Zu Gast war einer der bekanntesten und bedeutendsten deutschsprachigen Unterrichtsforscher: Prof. Dr. Andreas Helmke. Er gab in seinem Vortrag zum Thema "Unterrichtsqualität - Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung und Konsequenzen für die Diagnose und Verbesserung des Unterrichts" zunächst einen Überblick und fokussierte dann bei seinen weiteren Ausführungen auf die Unterrichtsdiagnostik als notwendigen ersten Schritt.

In netter Atmosphäre kamen die Zuhörer dann mit Andreas Helmke ins Gespräch. Dabei wurden die verschiedenen Erfahrungen zu Unterrichtsqualität ausgetauscht und auch auf das Rahmenkonzept Qualitätsmanagement des Kantons sowie auf IQES-online Bezug genommen.

Andreas Helmke lehrt Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie an der Universität Koblenz-Landau. Neben seiner Forschung (Unterricht, Pädagogische Diagnostik, Kulturvergleichende Bildungsforschung) ist er in der Lehrerfortbildung aktiv und berät Bildungsministerien in Deutschland und Vietnam. Er ist Autor des Standardwerks „Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität“.



MAS Schulmanagement: Integrationsmodul

Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jahrgang 2009 des MAS Schulmanagement gestaltete Stephan Huber am 29. und 30. April das Integrationsmodul.

MAS Schulmanagement: Forschungs- und Evaluationsmethoden

Falk Radisch übernahm die Leitung des Moduls „Forschungs- und Evaluationsmethoden“ für den Jahrgang 2009.

Personalzuwachs am IBB

Das IBB-Team wächst beständig. Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen wir sehr herzlich und freuen uns auf eine gewinnbringende und angenehme Zusammenarbeit.

Seit Anfang März arbeiten am IBB in Zug zwei neue Praktikantinnen, Luzia Durrer sowie Miriam Sibilia, die insbesondere bei den Vorbereitungen des Schulleitungssymposiums (SLS) im September helfen. Die beiden neuen studentischen Hilfskräfte, Tatiana Schönfeld und Rahel Brugger, werden in das Projekt Uri 2016 eingebunden sein und intensiv im Projekt ch-x mitarbeiten.

Im Erfurter Team gibt es ebenfalls Personalzuwachs. Der bisherige Administrator der Websites, Martin Kerski, übergibt seinen Tätigkeitsbereich ab Mai an Stefan Harm. Die Arbeiten im Bereich Führungskräfteentwicklung werden unterstützt durch die Forschungspraktikantinnen Katharina Eick und Andrea Schmerbauch.

Treffen im Netzwerk Erfurter Schulen an der Regelschule Kerspleben

Am 6. Mai fand erneut ein Plenumstreffen im Netzwerk Erfurter Schulen (NES) statt, diesmal zum Thema "Schulmanagement und Führung, kooperative Führung, Steuergruppenarbeit".

Nachdem die 45 Netzwerkmitglieder bei den vorangegangenen Veranstaltungen Gäste der Berufsbildenden Walter-Gropius-Schule mit Schwerpunkt Technik und Gestaltung (www.walter-gropius-schule.de) sein durften, war diesmal die Regelschule Kerspleben (www.rs-kerspleben.de) Gastgeber des Netzwerktreffens. Nach der interessanten Schulführung berichtete die Schulleiterin, Frau Mahr, ausführlich zu Aktivitäten der Schule und aktuellen Schulentwicklungsprojekten. Schwerpunkte im Schulprofil sind neben der Berufswahlvorbereitung und dem Engagement gegen Gewalt und Fremdenhass unter anderem auch traditionelle Teilnahmen an verschiedenen regionalen und überregionalen Kochwettbewerben. Auch die Netzwerkmitglieder kamen während der Pausen in den Genuss von frisch zubereiteten kleinen Speisen.

Ab dem späten Vormittag stand im Fortbildungsblock das Thema „Gelingende Steuergruppenarbeit“ im Mittelpunkt. Ausgangspunkt war ein Gruppenpuzzle, bei dem die NES-Teilnehmer zunächst ausgewählte Praxisbeiträge der Zeitschrift „Schulverwaltung Spezial 2/2009: Gelingende Steuergruppenarbeit zwischen Anspruch und Realität“ (Herausgeber: Stephan Gerhard Huber) besprachen und anschließend über eigene Erfahrungen von Steuergruppenarbeit diskutierten und Gelingensbedingungen identifizierten.

Am Nachmittag fand eine gemeinsame kollegiale Fallberatung statt. Thema dabei war der Umgang mit schwierigen Situationen im Kollegium.

Teamtreffen in Erfurt

Am Abend des 6. Mai trafen sich in gemütlicher Runde die Erfurter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forschungsgruppe um Stephan Gerhard Huber: Nadine Schneider, Ulrike Riedel, Stefan Harm, Martin Kerski und Christine Reinhardt.

Drittes Arbeitstreffen zur wissenschaftlichen Begleitung der Führungskräfteentwicklung in Thüringen

Nach den Treffen im Januar und März fand am 7. Mai ein drittes gemeinsames Arbeitstreffen zwischen dem Team der Führungskräfteentwicklung in Thüringen, bestehend aus Dr. Annerose Kropp, Martina Pleuse, Gabriele Pollack, Kerstin Lüder und Marion Tröster, und dem Team der wissenschaftlichen Begleitung (Beratung und Evaluation) der Führungskräfteentwicklung, bestehend aus Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Dr. Falk Radisch und Nadine Schneider, statt. Auf der Agenda standen das systematische Wissensmanagement vergangener Veranstaltungsevaluationen, die Planung von Evaluationen für aktuelle und zukünftige Veranstaltungen der vier Qualifizierungsphasen sowie die Entwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagements der wissenschaftlichen Evaluation der Thüringer Führungskräfteentwicklung.

Am Nachmittag kamen Dr. Bernd Uwe Althaus, Leiter des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), und Manfred Conrad, Referatsleiter Personal- und Führungskräfteentwicklung im Thüringer Kultusministeriums, als Gäste zum Treffen hinzu. Mit ihnen wurden wichtige Fragen zur Trainerqualität diskutiert, insbesondere Aspekte der Motivation, Kompetenzen, Akzeptanz und Legitimation sowie der Ressourcen.



Zweite Erhebung der Untersuchung von Steuerungs- und Regelstrukturen der Volksschulen in einem Schweizer Kanton

Das IBB untersucht derzeit für die Kultur- und Bildungsdirektion eines Schweizer Kantons die Steuerungs- und Regelstrukturen im Bereich der Volksschulen. Ziel ist es, zum einen zu untersuchen, wie die bestehenden Steuerungs- und Regelstrukturen im Kanton formal beschrieben und von den beteiligten Akteuren (Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrpersonen, Vertretern auf kantonaler und Gemeindeebene) wahrgenommen werden. Zum anderen sollen in zwei weiteren Befragungen die Akteure zu möglichen zukünftigen Steuerungs- und Regelstrukturen befragt werden. Diese sollen den Kanton Hinweise für die zukünftige Entwicklung des Volksschulwesens im Kontext aktueller und zukünftiger Herausforderungen geben. Nach dem erfolgreichen Start der ersten Erhebung im März erfolgt ab Mai die zweite Erhebung.

Forschungskolloquium der PHZ

Am 12. Mai lud der Bereich Forschung & Entwicklung der PHZ Zug unter der Leitung von Stephan Huber erneut zum Forschungskolloquium ein.

Zunächst stellten Prof. Dr. Stephan Huber und Dr. Carmen Baumeler (IBB) das Projekt „Eidgenössischen Jugendbefragungen, Kernindikatoren ch-x“ vor. In einem weiteren Vortrag referierte Prof. Dr. Jürgen Kühnis von der PHZ Schwyz zu Thema „Trends im Bewegungs- und Gesundheitsstatus von Schulkindern und deren Implikation für die Lehrer-/innenbildung“. Im Anschluss an beide Vorträge fand gemeinsam mit den Teilnehmenden eine rege und interessante Fachdiskussion statt.

Netzwerktreffen Führungskräfteentwicklung in Hamburg

Die Meldung erscheint in Kürze.

Forschungstag 2009 an der PHZ Zug

FORSCHUNGSTAG

15. MAI 2009



Pädagogische Hochschule
Zentralschweiz · Zug

- 16.45 Vernissage
Posterausstellung der Studierendenarbeiten sowie Präsentation und Ausstellung von Forschungsprojekten der beiden Institute der PHZ Zug
Austausch und Begegnung bei Kaffee und Kuchen
- 17.45 Eröffnung der Abendveranstaltung durch Prof. Brigit Eriksson,
Rektorin PHZ Zug
- 18.00 In vier Ateliers werden diverse Einblicke in die Forschungsaktivitäten an
der PHZ Zug angeboten
- 19.00 Apéro

www.zug.phz.ch > aktuell > Forschungstag

Kontakt: Cornelia Krause, Dienstleistungen, cornelia.krause@phz.ch
PHZ Zug, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug

Am 15. Mai fand an der PHZ Zug zum zweiten Mal ein Forschungstag statt, an dessen Vorbereitung Isabella Lussi, wissenschaftliche Assistentin am IBB, maßgeblich mitwirkte. Ziel des Forschungstages ist es, den verschiedenen Forschungsaktivitäten an der PHZ Zug eine Plattform zu bieten und Einblick in die Vielfalt aktueller Forschungsprojekte zu gewähren.

Zur Posternissage am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen stellten die Studierenden des 3. Studienjahres ihre Bachelorarbeiten vor sowie die beiden Forschungsinstitute der PHZ Zug, das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) und das Institut für Internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB), ihre aktuellen Projekte.

Zum Abendanlass war das erste Mal am Forschungstag auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Im Zentrum standen die beiden Forschungsinstitute sowie die Arbeiten der Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden der PHZ Zug. Neben der Präsentation von Markus John (IZB) zu einem Forschungsprojekt über Nord-Süd Partnerschaften im Weiterbildungsbereich von Lehrpersonen berichteten Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber und Dipl.-Päd. Tobias Feldhoff (IBB) ausführlich über die aktuelle Untersuchung des Steuerungssystems im Bereich Bildung im Kanton Uri.

Ausführliches Programm unter:

http://www.zug.phz.ch/content.php?link=aktuell/forschungstag.html&nav=1_3

Medienbericht der Neuen Zuger Zeitung (NZZ) vom 16.05.2009 unter:

http://web.phz.ch/phz/phzzug/seiten/dokumente/090518_Bericht%20Forschungstag-neue%20ZZa.pdf

Diverse Schulbesuche in der Schweiz

Stephan Huber und Tobias Feldhoff vom IBB besuchten vom 18. bis 20. Mai verschiedene schulische Brückenangebote in mehreren Schweizer Kantonen.

Forschungslunch an der PHZ Zug: Präsentation der Governance Studie

Zum Forschungslunch an der PHZ Zug am 20. Mai präsentierten Stephan Huber und Tobias Feldhoff eine empirische Untersuchung von Steuerungsstrukturen im Mehrebenensystem Schule. Die Governance Studie untersucht, mit welchen Herausforderungen der Kanton Uri mit der Steuerung seines Schulsystems konfrontiert ist und wie damit umgegangen werden kann.

Der Forschungslunch dient als informelles Gefäß, in dem im kollegialen Rahmen Erfahrungen aus abgeschlossenen Forschungsprojekten ausgetauscht und Unterstützung und Anregungen für laufende Forschungsvorhaben eingeholt werden können.

Stephan Huber ist Senior Research Fellow des Asia Pacific Centre for Leadership and Change (APCLC) am Hong Kong Institute of Education



Stephan Huber ist seit Mai Senior Research Fellow des Asia Pacific Centre for Leadership and Change (APCLC) am Hong Kong Institute of Education.



Ziel des APCLC ist es, die Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Führungs- und Veränderungsforschung aus dem asiatisch-pazifischen Raum sowie aus Nordamerika, Europa und Australien/Neuseeland zu unterstützen. Im Zentrum stehen dabei gemeinsame Forschungs- und Qualifizierungsprojekte.

Neben Stephan Huber sind als weitere Senior Research Fellows berufen:

- Prof. Alan Walker, Chinese University of Hong Kong, HKSAR/China
- Prof. Alma Harris, IOE-London, UK
- Prof. Ellen Goldring, Peabody College, Vanderbilt University, USA
- Prof. S. Gopinathan, National Institution of Education, NTU, Singapore
- Prof. Gene Hall, U. of Las Vegas, Nevada, USA
- Prof. Hong Wang, South China Normal University, China
- Prof. James Spillane, Northwestern University, USA
- Prof. Joseph Murphy, Peabody College, Vanderbilt University, USA
- Prof. Ken Leithwood, OISE, Canada
- Prof. Karen Seashore Louis, University of Minnesota, USA
- Prof. Lin Ming-dih, National Chung Cheng University, ROC
- Prof. Magdalena Mok, Hong Kong Institute of Education, HKSAR/China
- Prof. Pan Hui-Ling, National Taiwan Normal University, ROC
- Prof. Rahimah Ahmad, University of Malaya, Malaysia
- Prof. Ronald Heck, U. of Hawaii-Manoa, USA
- Prof. Viviane Robinson, University of Auckland, New Zealand
- Prof. Geoff Southworth, IOE-London, UK
- Prof. Arild Tjelvoll, University of Oslo, Norge

Als Research Fellows sind berufen:

- Assistant Prof. David Ng Foo Seong, National Institute of Education, Singapore
- Associate Prof. Edmund Law, Hong Kong Institute of Education
- Associate Prof. Feng Daming, East China Normal University, China
- Associate Prof. Kabini Sanga, Director Leadership Center, U. of Wellington, New Zealand
- Associate Prof. Lawrie Drysdale, University of Melbourne, Australia
- Associate Prof. Mi Loc, Dean Faculty of Education, Vietnam National University, Hanoi, Vietnam
- Associate Prof. David Gurr, University of Melbourne, Australia
- Assistant Prof. Pongsin Viveshstri, Dept. of Educational Administration and Policy, Chulalongkorn University, Thailand
- Assistant Prof. Sooksan Kantabutra, College of Management, Mahidol University, Thailand
- Dr. Suseela Malakolunthu, Senior Lecturer, Dept. of Educational Management, Planning and Policy, University of Malaya, Malaysia
- Associate Prof. Zhiyong Zhu, College of Educational Administration, Beijing Normal University, China

The mission of the Asia Pacific Centre for Leadership and Change (APCLC) at the Hong Kong Institute of Education is to connect researchers within the South East Asia/China region with each other as well as with colleagues in North America, Europe and AnZed. The focus of the activities will be on research and development on leadership and change, primarily but not entirely in schools. The goal is to build up the theoretical and empirical knowledge base in these domains within the region which will then contribute to more appropriate curriculum and training designs for school leaders.

See more about the Centre and program of research at <http://www.ied.edu.hk/apclc/>

Herausgeberschaft der Zeitschrift SchulVerwaltung spezial (2/2009): „Gelingende Steuergruppenarbeit zwischen Anspruch und Realität“



Ende Mai erschien die Zeitschrift SchulVerwaltung spezial „Gelingende Steuergruppenarbeit zwischen Anspruch und Realität“ (2/2009, Wolters Kluwer Deutschland) unter der Herausgeberschaft von Stephan Huber. Nadine Schneider und Sigrid Hader-Popp halfen bei der Autorenkommunikation und -koordination sowie dem Lektorat mit.

Die insgesamt 19 Beiträge sind vielseitig und sehr praxisorientiert. Zahlreiche Schulpraktiker aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beschreiben in ermutigenden Beispielen, wie Steuergruppen nachhaltig Verantwortung für den Entwicklungsprozess einer Schule übernehmen können und was sie dabei unterstützt.

Nach einigen Beiträgen zu zentralen Grundlagen zum Thema „Steuergruppen“ von Stephan Gerhard Huber und Hans-Günter Rolff berichten Schulleiterinnen und Schulleiter bzw. Mitglieder aus Steuergruppen von ihren Erfahrungen mit der Startphase und der kontinuierlichen Arbeit sowie mit ausgewählten Handlungsfeldern: Wie stärkt z. B. eine erfolgreich arbeitende Steuergruppe den Rücken der Schulleitung in einer Schweizer Primarschule? Was sind die Stolpersteine, die an einer kleinen Thüringer Grundschule zur Auflösung der Steuergruppe führten? Was hat ein österreichisches Bundesgymnasium gelernt, als

es Leitbild und Schulprogramm entwickelte? Worauf ist zu achten, um schulinterne Qualifizierung systematisch zu planen, durchzuführen und zu überprüfen? Abschließend wird die Kompetenzentwicklung und -erweiterung von Steuergruppen(mitgliedern) thematisiert. Gerade die vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Ergebnisse reflektierte Praxis kann eine Fülle von Anregungen geben, durch deren Austausch Lernen von und mit Kolleginnen und Kollegen möglich wird. Dazu möchte diese Schul-Verwaltung spezial einladen.

Im Vorfeld der Schulverwaltung spezial erschien das „Handbuch für Steuergruppen“ mit dem Untertitel „Grundlagen für die Arbeit in zentralen Handlungsfeldern des Schulmanagements“. Hier wird gut aufbereitetes Wissen und anwendbares Handwerkszeug im Umfang von knapp 500 Seiten für die konkrete und dauerhafte Arbeit von Steuergruppen zur Verfügung gestellt. In der Schulverwaltung spezial kommen nun insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Praxis zu Wort. Damit ist die Schulverwaltung spezial eine wichtige Ergänzung und Erweiterung des „Handbuch für Steuergruppen“.

Vortrag an der TU Dortmund

Im Rahmen des Qualifikations- und Forschungsseminars des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Technischen Universität Dortmund am 28. Mai hielt Tobias Feldhoff den Vortrag „Beschreibung von Steuerungsstrukturen in Schulsystemen mit Hilfe von Governance-Reglern - aktuelle und zukünftige Steuerungs- und Regelstrukturen in einem Schweizer Kanton“.

Interviewauswertungen im Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“

Im Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“ gab es Ende Mai und Anfang Juni mehrere Termine, an denen die Projektmitarbeiterinnen Interviews auswerteten. Die qualitativen Interviews wurden im November mit Lehrkräften und Mitgliedern der Schulleitung von insgesamt fünf ausgewählten Schulen zur Frage nach der Organisation von Schule und Schulmanagement durchgeführt. In den Auswertungstreffen wechselten sich individuelle Arbeitsphasen, in denen die Interviews nach dem gemeinsam besprochenen Vorgehen codiert wurden, und Phasen der Präsentation der bisherigen Ergebnisse sowie der gemeinsamen Diskussion ab. Dabei fand insbesondere ein intensiver Austausch über das entwickelte Kategoriensystem und ein Abgleich von Begrifflichkeiten statt. Stephan Huber und Carmen Baumeler unterstützen die Diskussionen als kritische Freunde. Auf der Grundlage der Interviews und deren Auswertung entstehen Case Studies zu den fünf Schulen.

Workshop im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“

Am 4. Juni trafen sich die Forschungspartner des Projekts “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“ zu einem ganztägigen Workshop an der Universität Zürich. Ziel des Treffens war es, den Fragebogen aufgrund der Rückmeldung aus der Pilotstudie zu überarbeiten und gemäss der gemessenen Erhebungszeit zu modifizieren.

Mitwirkung an der Auftaktveranstaltung der amtseinführenden Qualifizierung schulischer Führungskräfte in Sachsen



Am 5. und 6. Juni wirkten Stephan Huber und Sigrid Hader-Popp bei der Auftaktveranstaltung der amtseinführenden Qualifizierung schulischer Führungskräfte in Sachsen mit. Stephan Huber übernahm den Eröffnungsvortrag vor ca. 80 neu ernannten Schulleiterinnen und Schulleitern.

Neben einem Vortrag von Maja Dammann vertieften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Wissen durch die gemeinsame Arbeit in fünf Seminargruppen.

Die Qualifizierung schulischer Führungskräfte in Sachsen ist in vier Phasen unterteilt.

1. Orientierung, für Lehrkräfte mit Interesse an schulischen Führungsaufgaben,
2. Vorbereitende Qualifizierung, für Lehrkräfte, die sich auf eine Stelle als schulische Führungskraft bewerben wollen,
3. Amtseinführenden Qualifizierung, für SchulleiterInnen und stellvertretende SchulleiterInnen in den ersten 1,5 Jahren nach Übernahme der Tätigkeit,
4. Amtsbegleitende Qualifizierung, fortlaufend für tätige SchulleiterInnen und stellvertretende SchulleiterInnen.

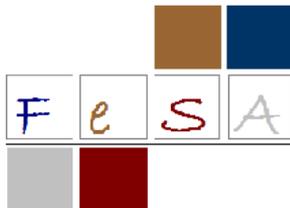
Das IBB wirkt auch an der Evaluation der Führungskräfteentwicklung in Sachsen mit.

Vortrag zur Kick-Off-Veranstaltung der Phase 1 der Führungskräfteentwicklung in Sachsen-Anhalt



Am 13. Juni fand die Kick-Off-Veranstaltung der Phase 1 der Führungskräfteentwicklung in Sachsen-Anhalt statt. Stephan Huber bot den ca. 300 an schulischen Führungsaufgaben interessierten Lehrkräften im Audimax der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle (Saale) während seines Vortrags „Qualität und Entwicklung von Schule – die Schulleitung ist von zentraler Bedeutung“ einen Überblick über zentrale Handlungsfelder von Schulleitung. Gleichzeitig zeigte er Spannungsfelder im Schulleitungsalltag auf und diskutierte wichtige Aspekte der Machbarkeit. In den Gruppenseminaren am Nachmittag reflektierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen und Visionen zu Rolle und Selbstverständnis von Schulleitung.

Sachsen-Anhalt startete in diesem Jahr eine Qualifizierungsinitiative zur Gewinnung und Begleitung von Führungskräften in öffentlichen Schulen. Die Organisation und Durchführung obliegt der Verantwortung der Koordinierungsstelle für Führungskräfteentwicklung für Schulen in Sachsen-Anhalt (FeSA). Die Qualifizierung ist als aufsteigendes Vier-Phasen-Modell konzipiert.



Weitere Informationen auf der Website der FeSA unter:
<http://www.modellversuche.bildung-lsa.de/fesa/home.html>

Das IBB wirkt auch an der Evaluation der Führungskräfteentwicklung in Sachsen-Anhalt mit.

Pressemitteilung des Kultusministeriums zum Beginn der Fortbildungsinitiative in Sachsen-Anhalt:

Neue Lehrer-Fortbildungsreihe zur Qualifizierung pädagogischer Führungskräfte

10. Juni 2009

Am 13. Juni um 10 Uhr beginnt im Audimax der Martin-Luther-Universität Halle die Auftaktveranstaltung der neuen Lehrer-Fortbildungsreihe „Qualifizierung schulischer Führungskräfte im Land Sachsen-Anhalt“. Das Projekt wurde vor dem Hintergrund sich wandelnder gesellschaftlicher und bildungspolitischer Anforderungen erarbeitet und gemeinsam vom Kultusministerium, vom Landesverwaltungsamt und vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt konzipiert. „Die Landesregierung“, so Bildungsstaatssekretär Winfried Willems, „fordert eine höhere Eigenverantwortung der Schulen. In diesem Prozess nehmen die Schulleiterinnen und Schulleiter eine Schlüsselposition ein. Es entstehen damit neue Anforderungen an das Berufsbild eines Schulleiters. Dem trägt die neue Fortbildung für schulische Führungskräfte Rechnung.“ Staatssekretär Willems wird die Veranstaltung mit einem Grußwort eröffnen. Den wissenschaftlichen Einführungsvortrag hält Prof. Dr. Stephan Huber, Leiter des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie der PH Zentralschweiz, zum Thema „Pädagogische Führungskräfte - Rolle, Anforderungen und Herausforderungen“.

Die Fortbildungsreihe erfolgt in vier Phasen. Die erste, die Orientierungsphase, richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die an Führungsaufgaben im schulischen Bereich interessiert sind. Hierfür haben sich 350 Lehrkräfte aus allen Schulformen angemeldet. Wer sich dann für eine Führungsposition in der Schule bewerben möchte, tritt in die vorbereitende Qualifizierungsphase und wird mit relevanten Aufgaben vertraut gemacht. In der dritten Phase wird den Führungskräften nach Amtseintritt eine einführende und dann schließlich in der vierten Phase eine funktionsbegleitende Qualifizierung angeboten.

Aufgrund des gegenwärtigen Bedarfs wurden zunächst schwerpunktmäßig Lehrkräfte gewonnen, die im Grundschulbereich Führungspositionen übernehmen möchten.

MAS Schulmanagement: Kompetenzprofil Schulmanagement

Im Rahmen des MAS Schulmanagement fand am 16. Juni eine Veranstaltung zum „Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM): Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte“ mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Zentralschweiz statt.

Präsentation des Promotionsvorhabens von Nadine Schneider im Forschungskolloquium des ZLB der Universität Erfurt

Zentrum für Lehr-/Lern- und Bildungsforschung (ZLB)



UNIVERSITÄT
ERFURT

Im Rahmen des Forschungskolloquiums des Zentrums für Lehr-, Lern- und Bildungsforschung (ZLB) der Universität Erfurt stellte Nadine Schneider M.A. am 22. Juni ihr Promotionsvorhaben zum Thema „Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung in der schulischen Führungskräfteentwicklung (in Thüringen)“ vor. Dabei wurde insbesondere die Forschungsfrage diskutiert und die Teilnehmenden gaben wertvolle Hinweise zum Forschungsdesign.

QUEE-Abschlussbefragung 2008/09

Im Rahmen der internen Evaluation der PHZ Zug „Qualität evaluieren und entwickeln (QUEE)“ wurden Ende Juni alle Dozierenden und alle Absolventen des 3. Studienjahres in einer Abschlussbefragung zur Ausbildung an der PHZ Zug befragt. Die Ergebnisse liegen nun vor und werden voraussichtlich Ende November in einem Schlussbericht dargestellt.

“Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“ in Olten

Im Juli diskutierte der wissenschaftliche Beirat in Olten den deutschen Fragebogen der Pilotstudie im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“ und nahm letzte Korrekturen vor.

Besuch bei der Bosch Stiftung in Stuttgart

Die Meldung erscheint in Kürze.

Workshop im Projekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“

Am 25. Juni fand erneut ein Workshop im Projekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“ statt. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen zur Interviewauswertung. Insbesondere das Kodierungsverfahren und Schwierigkeiten im Umgang mit dem Kategoriensystem (Zuteilung zu Codes) wurden diskutiert, Begrifflichkeiten abgeglichen sowie das weitere Vorgehen bei der Analyse abgesprochen.

Projektstudium

Die Meldung erscheint in Kürze.

Präsentation im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“ vor dem Erziehungsrat

Am 2. Juli präsentierten Stephan Huber und Tobias Feldhoff erste Ergebnisse der empirischen Untersuchung von Steuerungsstrukturen im Mehrebenensystem Schule im Kanton Uri vor dem Erziehungsrat. Die Governance Studie untersucht, mit welchen Herausforderungen der Kanton Uri mit der Steuerung seines Schulsystems konfrontiert ist und wie damit umgegangen werden kann.

Prof. Dr. Karl W. Haltiner (ETH) zu Gast am IBB

Am 22. Juli war Prof. Dr. Karl W. Haltiner von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich zu Gast am IBB. Prof. Dr. Haltiner betreut als Wissenschaftlicher Leiter die Eidgenössischen Jugend- und Rekrutenbefragungen "ch-X". Er lehrt Soziologie und Militärsoziologie an der Militärakademie an der ETH Zürich.



Symposium „Weiterbildung und Unterrichtsentwicklung – viele Wege führen (nicht) zum Ziel“ zum Jahreskongress 2009 der SGBF und der SGL



Beim Jahreskongress 2009 der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) mit dem Titel „Unterrichtsforschung und Unterrichtsentwicklung“ vom 29. Juni bis 1. Juli an der Universität Zürich wirkte das IBB mit verschiedenen Beiträgen mit.

Prof. Dr. Stephan G. Huber, Dr. Falk Radisch und Nadine Schneider (M.A.) referierten im Symposium „Weiterbildung und Unterrichtsentwicklung – viele Wege führen (nicht) zum Ziel“ zum Thema „Wirksamkeit von Lehrerfort- und -weiterbildung – Theorie und Empirie“. Die Symposiumsleitung hatte Prof. Dr. Silvio Herzog inne. Diskutant war Thomas Balmer, Pädagogische Hochschule Bern.

Weitere Beiträge des Symposiums waren:

- Videobasierte Weiterbildung und Unterrichtsentwicklung (Dr. des Kathrin Krammer und Dr. Isabelle Hugener)
- Fachtandems unterstützen die Unterrichtsentwicklung in Schulteams (Hanni Lötscher, Dr. Isabelle Hugener, Annemarie Kummer Wyss und Dorothee Lauper)
- Weiterbildungsmaster Integrative Förderung: Personal-, Unterrichts- und Schulentwicklung vereint (Bruno Achermann und Ivo Grossrieder)
- Koordination von Schulentwicklung und Weiterbildung als Schulleitungsaufgabe (Martin Riesen)

Zudem gestaltete das IBB zwei Papersessions mit Einzelbeiträgen. Prof. Dr. Stephan Huber, Dipl.-Päd. Tobias Feldhoff und lic. phil. Mariette Lehmann referierten zum Thema „Empirische Untersuchung von Steuerungsstrukturen im Mehrebenensystem Schule - Eine Governance-Studie zum Umgang mit Herausforderung in der Steuerung eines Schulsystems in der Schweiz“ sowie Prof. Dr. Stephan Huber und Dipl.-Psych. Maren Hiltmann zum Thema „Kompetenzprofil Schulmanagement KPSM 2.0, Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte“.

KKV zum Thema „Failing Schools“

Die Meldung erscheint in Kürze.

Neue Mitarbeiterinnen am IBB

Am IBB fand in der ersten Augustwoche die Personaleinführung der neuen Mitarbeiterinnen statt. Im Namen des gesamten Teams heißen wir die "Neuen" ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Arbeitsstart sowie uns allen eine gewinnbringende Zusammenarbeit.



Esther Kaufmann



Mariette Lehmann



Sandra Nadig



Stefania Calabrese



Sandra Degen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Frau Esther Kaufmann, deren Dissertation zur Evaluationsforschung mit dem Thema „Flesh on the bones: A meta-analytic perspective of achievement lens studies“ derzeit im Begutachtungsverfahren ist, hat ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin aufgenommen.

Wissenschaftliche Assistenz

Frau Mariette Lehmann, die bislang als wissenschaftliche Praktikantin am IBB tätig war, wird ihre erfolgreiche Arbeit als wissenschaftliche Assistentin fortführen.

Sekretariat

Frau Sandra Nadig-Schneider wird im Sekretariat des IBB arbeiten.

Wissenschaftliche Praktikantinnen

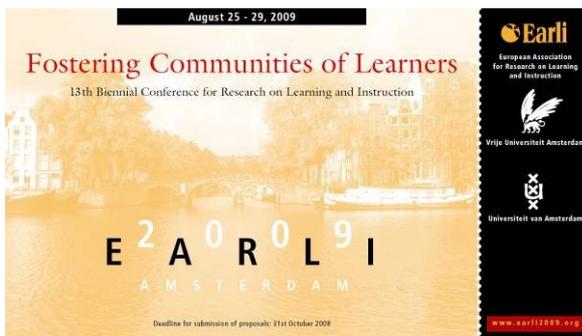
Am 1. August nahmen Frau Stefania Calabrese und Frau Sandra Degen ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Praktikantinnen auf.

Beiträge zur EARLI 2009 in Amsterdam

Unter dem Motto „Fostering Communities of Learner“ fand vom 24. bis 29. August die 13. Biennial Conference der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) sowie die Vorkonferenz für Nachwuchswissenschaftler in Amsterdam statt. Mit etwa 2100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus rund 50 Nationen ist sie einer der größten und wichtigsten Konferenzen der empirischen Erziehungswissenschaft in Europa.

Das IBB war durch zwei seiner Mitarbeiter vertreten. In seinem Beitrag konnte Frederik Ahlgrimm Ergebnisse seines Promotionsvorhabens vorstellen. Das Thema „Kooperation in Schulen“ gilt im nationalen und internationalen Kontext als hoch relevant, was durch zahlreiche weitere Beiträge auf der Tagung belegt wurde. Dabei ergaben sich interessante wissenschaftliche Diskussionen mit Kollegen aus dem In- und Ausland, die in weitere internationale Zusammenarbeit münden sollen.

Falk Radisch referierte gemeinsam mit Dr. Natalie Fischer und Hans-Peter Kuhn vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) zum Thema “The impact of extracurricular activities at school on adolescent development: cognitive and noncognitive outcomes“.



Referent beim Niedersächsischen Bildungskongress

Am 29. August war Stephan Huber Referent beim Niedersächsischen Bildungskongress.

Erstmals ein International Research Fellowship am IBB: Guri Skesmo aus Norwegen

Die Stelle des International Research Fellow konnte ab 1. September mit Frau Guri Skedsmo, Research Fellow der Faculty of Education der University of Oslo, besetzt werden. Ihre Dissertation zum Thema "School Governing in Transition? Perspectives, Purposes and Perceptions of Evaluation Policy" befindet sich derzeit im Begutachtungsverfahren.



Der halbjährige International Research Fellowship soll im Frühjahr 2010 erneut ausgeschrieben werden.

International Seminar (IS) 2009 startet als Vorkonferenz des Schulleitungssymposiums



Zum International Seminar vom 1. bis 3. September sind 55 vorwiegend internationale Gäste angereist. Im Mittelpunkt steht zum einen der Austausch über aktuelle Herausforderungen an Schulleitung in unterschiedlichen Ländern. Zum anderen ist die Schweizerische Bildungslandschaft Thema. Neben Vorträgen zum Schulsystem und zur Lehrerbildung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, unterschiedliche Schulen der Umgebung zu besuchen und mit den dortigen Schulleitungen und Kollegien ins Gespräch zu kommen.

Das International Seminar ist die Vorkonferenz des Schulleitungssymposiums (SLS). Es findet vom 3. bis 5. September an der PHZ Zug zu Themen der Schulqualität, Schulentwicklung und des Schulmanagement statt. Die grösste internationale Fachtagung zum Thema Führung und Management im schulischen Kontext im deutschsprachigen Raum stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zeitgemässes Schulmanagement: Widersprüchliche Erwartungen und zielorientierte Lösungen“.

Schulleitungssymposium (SLS): größte internationale Fachtagung zum Thema Führung und Management im schulischen Kontext im deutschsprachigen Raum



Vom 3. bis 5. September fand an der PHZ Zug das Schulleitungssymposium zu Themen der Schulqualität, Schulentwicklung und des Schulmanagement statt. Die grösste internationale Fachtagung zum Thema Führung und Management im schulischen Kontext im deutschsprachigen Raum stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zeitgemässes Schulmanagement: Widersprüchliche Erwartungen und zielorientierte Lösungen“.

Bereits zur Vorkonferenz, dem International Seminar vom 1. bis 3. September, waren 55 vorwiegend internationale Gäste angereist. Im Mittelpunkt stand zum einen der Austausch über aktuelle Herausforderungen an Schulleitung in unterschiedlichen Ländern. Zum anderen war die Schweizerische Bildungslandschaft Thema. Neben Vorträgen zum Schulsystem und zur Lehrerbildung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, unterschiedliche Schulen der Umgebung zu besuchen und mit den dortigen Schulleitungen und Kollegien ins Gespräch zu kommen.

Am Schulleitungssymposium, der Hauptkonferenz, nahmen rund 450 Experten aus rund 40 Ländern aller Kontinente teil, darunter neben Schulforscherinnen und Schulforschern auch Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht/Schulverwaltung und der Schulpraxis sowie der Unterstützungssysteme.

Das umfangreiche Programm gestalteten rund 140 Referentinnen und Referenten. Die zentrale Frage des Symposiums lautete: Wie können wir in der Führung/Leitung von Organisationen innerhalb komplexer, teils widersprüchlicher Erwartungen unsere Entscheidungsfähigkeit und damit verbunden unsere Handlungsfähigkeit im Interesse unseres Auftrags kurz- und längerfristig sicherstellen? Oder in der Kurzform: Wie gehen wir in der Führung mit Komplexität um?

Diese Fragen wurden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Neben Plenumsvorträgen von Prof. Dr. Stephan Huber (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Zug), PD Dr. Urs Moser (Universität Zürich), Prof. Dr. Philip Hallinger (Hong Kong Institute of Education), Prof. Dr. Wilfried Bos (Technische Universität Dortmund), Prof. Dennis Shirley (Boston College) und Prof. Mel West (Universität Manchester) gab es Workshops und Kurzvorträge sowie Diskussionsrunden, jeweils sowohl deutsch- als auch englischsprachig.

Zusätzlich zu den Fachvorträgen waren die Vorträge der ersten schweizerischen Bundeskanzlerin Frau Annemarie Huber-Hotz (1999-2007), der bekannten Dirigentin Frau Graziella Contratto (Dirigentin und Intendantin des Davos Festival–young artists in concert) sowie des Abt Werlen des Klosters Einsiedeln (Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz) über Führung in ihren beruflichen Kontexten besondere Höhepunkte.

Die Rückmeldungen der zahlreichen Gäste sind durchweg positiv: Es seien spannende Tage gewesen mit hochwertigen und aufschlussreichen Vorträgen, praxisbezogenen Workshops, eindrucklichen Begegnungen sowie einem wohlthuenden Ambiente und beeindruckenden Rahmenprogramm. Dazu trugen neben der Jazzgruppe Swing de Paris, der Sängerin Tiina Stützing und dem bekannten Kabarettduo „Ohne Rolf“ auch Kollegen wie Prof. Dr. Uwe Hameyer mit seinem Saxophon-Trio und Dr. Hajo Sassenscheidt am Piano bei.

Veranstalter des Schulleitungssymposiums 2009 war das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) Zug, unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber. Das Schulleitungssymposium 2009 stand in der Tradition der bisherigen Veranstaltungen, die Prof. Huber in den letzten Jahren organisiert hat: das Schulleitungssymposium 2004 in Bamberg, das International Seminar 2004, 2005 und 2006 in Erfurt und das Schulleitungssymposium 2006 in Erfurt.

Die Tagung wurde gefördert unter anderem durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, die Stiftung Mercator Schweiz, den Kanton Zug sowie die Stadt Zug.

Kooperationspartner des Schulleitungssymposiums (SLS) 2009 waren:
innerhalb der PHZ, z.B.:

- Weiterbildung/Zusatzausbildung Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Zug
 - Weiterbildung/Zusatzausbildung Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern
 - Weiterbildung/Zusatzausbildung Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Schwyz
- andere PHs, z.B.:
- Pädagogische Hochschule Bern
 - Pädagogische Hochschule Fribourg
 - Pädagogische Hochschule Wallis
 - Pädagogische Hochschule Weingarten
 - Pädagogische Hochschule Zürich

Universitäten, z.B.:

- Zentrum für Lehr-, Lern- und Bildungsforschung, Universität Erfurt
- University of Manchester

Bildungsdirektionen und Schulleitungsvereinigungen der Schweiz, z.B.:

- Direktion für Bildung und Kultur, Zug
- Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz

verschiedene Ministerien und Landesinstitute sowie Schulleitungsvereinigungen der deutschen Bundesländer, insbesondere:

- Thüringer Kultusministerium und Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien mit dem Bereich Führungskräfteentwicklung/Schulleiterfortbildung
- Koordinierungsstelle für Führungskräfteentwicklung für Schulen in Sachsen-Anhalt (FeSA)
- Sächsisches Bildungsinstitut (SBI), Bereich Führungskräftefortbildung
- Vereinigung von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden-Württemberg e.V.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Website
www.schulleitungssymposium.net



IBB beteiligt am Modul „Alltag und Wissenschaft“

Mit dem Semesterbeginn im September 2009 ist das IBB auch wieder im Rahmen des Moduls „Alltag und Wissenschaft“ in der Lehre tätig. In dieser wöchentlichen Veranstaltung werden die Studierenden mit grundlegenden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Der Leistungsnachweis besteht in einer kleinen Literaturstudie zu einer selbst formulierten Fragestellung im Bereich Pädagogik, Psychologie oder Soziologie.

Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung – Ein Forschungsschwerpunkt am IBB

Vor dem Hintergrund einer erweiterten Selbstständigkeit und stärkeren Eigenverantwortung der Einzelschule gewinnt die Schulleitung an zentraler Bedeutung. Sie muss aufgrund veränderter Anforderungen neue Aufgaben wahrnehmen. Deshalb bedarf es einer kontinuierlichen Professionalisierung von pädagogischen Führungskräften in Schulen.

Die Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung von schulischen Führungskräften sowie Lehrkräften ist ein Forschungsschwerpunkt am IBB. Neben Stephan Huber und Falk Radisch beschäftigen sich derzeit Nadine Schneider im Rahmen ihres Promotionsprojekts, Katharina Eick und Andrea Schmerbauch im Rahmen ihres Forschungspraktikums sowie Marleen Ahnert im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Thema.

Das IBB war und ist zudem beteiligt an der Konzeption, Umsetzung und Evaluation der Führungskräfteentwicklung im schulischen Bereich in verschiedenen deutschen Bundesländern und schweizer Kantonen.

Im INFOrum vom Mai 2009 erschien mit dem Titel „Träges Wissen verhindern: Theorie-Praxis-Transfer ist bei Fort- und Weiterbildung Voraussetzung“ ein Beitrag von Stephan Huber zu diesem Forschungsschwerpunkt: http://www.phz.ch/fileadmin/media/phz.ch/inforum/inforum_mai_09.pdf

Forschung+Entwicklung

«Träges Wissen» verhindern

Theorie-Praxis-Transfer ist bei Fort- und Weiterbildung Voraussetzung

Seit Sommer 2008 betreibt das Institut für IBB Forschungen zur Frage der Wirksamkeit von Lehrerfortbildung und -weiterbildung. Ziel von Fort- und Weiterbildung ist es, einen Beitrag zur Professionalisierung und somit zur Professionalität zu leisten. Dieses Ziel kann erreicht werden, wenn ein erfolgreicher Theorie-Praxis-Transfer stattfindet.

Stephan Gerhard Huber

Beobachtungen und Empfehlungen

Die zentrale Frage aller Fort- und Weiterbildung ist die nach ihrer Wirksamkeit. Was führt zum Erleben von beruflicher Wirksamkeit, zu beruflicher Kompetenz, zum Gewinn von Expertise durch reflektierte Erfahrung, zu Professionalität? Lehrkräfte, wie erwachsene Lerner, erheben Fragen in hohem Mass ihre persönlichen und beruflichen Erfahrungen, ihr Wissen und ihr eigenes Selbstverständnis in den Lernprozess mit ein. Während bei Kindern das Neulernen überwiegt, bewirkt die »erablogische« Erwachsenen, dass ihr Lernen vor allem ein »Anschluslernen« ist. Neue Kompetenzen werden vor allem durch eine Praxis erworben, der die Gelegenheit zur Rückmeldung folgt. Allerdings sollten auch theoretische Grundlagen vermittelt werden, damit eine Reflektion der Praxis über die eingefahrenen subjektiven Alltagstheorien hinaus gelangt. Das erworbene Wissen und Verständnis soll ein Werkzeug darstellen, das in der spezifischen und äusserst komplexen Arbeitsumgebung möglichst ohne allzu grosse transferbedingte Reibungsverluste einsetzbar ist.

Gesucht: Transferwirkung

Viele beklagen indes, dass trotz meist hoher subjektiver Zufriedenheit von Teilnehmenden mit Seminaaren und Kursen (Prozessevaluationen) die Nachhaltigkeit und die Transferwirkung des Gelernten in die alltägliche Praxis eher gering sind (Wirksamkeits-evaluationen). Es entsteht »träges Wissen« bzw. »neut knowledge«, das nicht nutzbar ist. Um dies zu verhindern, gibt es bei der methodischen Umsetzung von Fort- und Weiterbildungsangeboten nicht die Methode der Wahl, sondern es zeigt sich, dass eine gewisse Handreife am erfolgreichsten.

Multiple Lernanlässe

In der Fachdiskussion stehen heute nicht mehr ausschliesslich Fortbildungskurse, sondern weitere Formen und Ansätze in der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften im Mittelpunkt. Angewandt wird, multiple Lernanlässe in der Fort- und Weiterbildung zu schaffen. Darunter sind sowohl kognitiv-theoretische Lernformen

(Vorträge oder Selbststudium), die in erster Linie der Informationsvermittlung dienen, als auch kooperative (z. B. Gruppenarbeit) und kommunikativ-prozessorientierte Verfahrenswesen (z. B. Projektarbeit) sowie reflektive Methoden (z. B. Self-Assessment, Feedback, Supervision).

Die neuen Formen und Instrumente der Fort- und Weiterbildung [...] zeichnen sich v. a. auch dadurch aus, dass sie auf konkrete und motivierende Weise die (fachbezogene) Analyse und Reflexion eigenen Unterrichts fördern, den Dialog und die Kooperation mit Kollegen anregen und zur Erweiterung des beruflichen Handlungsrepertoires beitragen (Reusser & Tremp, 2008, S. 9).

Wirksamkeitsmodell

Wenn es um die Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen geht, stellt sich prinzipiell die Frage, wie sich die Wirksamkeit erklären lässt. Was hat Einfluss auf die Wirksamkeit? Auf welchem Wege wird Wirksamkeit ermöglicht und sichtbar?

Das folgende theoretisch verankerte Wirksamkeitsmodell zeigt, dass die Wirkungszusammenhänge äusserst komplex sind. Es ist offen formuliert, um eine interdisziplinäre Betrachtung zu ermöglichen; es kann Anreicherung finden (vgl. Huber & Radisch, 2008):

- in Theoriebildung und Forschung zur Kompetenzreduktion und Systematisierung von Wirkungsansätzen,
- in Evaluationen als Rahmenmodell, um geplante Evaluationen zu verorten und das Design zu schärfen sowie
- in der Praxis als Reflexionsmodell.

Lernanlässe der Fort- und Weiterbildung und Portfolio

Das Diagramm zeigt die Zusammenhänge zwischen Selbst-Assessment und Feedback, Fortbildungskurse, Praxis, Lerngemeinschaften und Netzwerken, Portfolio, Selbststudium und Reflexion.

Modell zur Wirkung von Fort- und Weiterbildung

Das Diagramm zeigt die Wirkung von Fort- und Weiterbildung. Es besteht aus folgenden Elementen:

- Angebotsmerkmale:** Angebotsmerkmale (didaktische Merkmale, didaktische Merkmale, Konzeptions- / Angebotsdurchführung) beeinflussen die Angebotsbewertung.
- Angebotsbewertung:** Angebotsbewertung (erwarteter Nutzen, erwarteter Zufriedenheit) beeinflusst die Angebotsnutzung.
- Angebotsnutzung:** Angebotsnutzung (TN-Gruppen, TN-Einsatz, Schulentwicklung, Organisationsmerkmale) beeinflusst die Angebotswirkung (Effekt).
- Angebotswirkung (Effekt):** Angebotswirkung (Effekt) (Teilnehmer-Merkmale, Kompetenzen, Einstellungen, Berufszufriedenheit) beeinflusst die Angebotsbewertung.

Das Modell impliziert nicht, dass alle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf allen Ebenen wirken. Die wahrgenommenen Effekte wirken sich über die Angebotsbewertung wiederum auf die Angebotsnutzung aus.

Es besteht schon viel Wissen bezüglich der Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und ihrer Bedeutung für die Professionalisierung und die Professionalität von schulischen Akteuren. Dennoch basiert dieses Wissen hauptsächlich auf Evaluationen. Komplexere Designs für empirische Forschung mit entsprechend theoretischen Rahmen werden jedoch noch benötigt, um der Komplexität von Zusammenhängen adäquat zu begegnen. Dazu ist entsprechende Theoriebildung nötig. Idealerweise werden didaktische und inhaltliche Ansätze in der empirischen Forschung und Theoriebildung verzahnt.

Empirische Erkenntnisse über die verschiedenen Zusammenhänge, die auch das vorgestellte Modell zur Wirkung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen berücksichtigen sollten, als Determinanten für Fort- und Weiterbildungsangebote – z. B. hinsichtlich der didaktischen Merkmale und Rahmenbedingungen – auch in Form von Standards für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen formuliert werden.

Prof. Dr. Stephan Huber ist Leiter des Instituts für Bildungsinformations- und Bildungsökonomie (IBB) an der PHZ Zürich.

Literatur

- Huber, S. S. (2002). Qualifizierung von Schulleiterinnen und Schulleitern in internationaler Vergleich: Eine Untersuchung in 15 Ländern zur Professionalisierung pädagogischen Führungspersonal für Schulen. In der Reihe Wissen & Praxis Bildungsmanagement. Klett-Verlag, Ulm.
- Huber, S. S. & Radisch, F. (2008). Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung: Überlegungen zur Evaluation von Qualifizierungsmaßnahmen. Zugl. IBB.
- Huber, S. S. (2008). Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung. In: Müller, Regine, Christian-Heinz Schenk, Olga Beck, Klaus Holzkamp, Reinhold Schöbel, Detlef Jürgens. Professionalität von Lehrkräften. Ein Handbuch der Forschung. Beltz/Juventa, Weinheim.
- Reusser, K. & Tremp, J. (2008). Datenfeld der Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. In: Huber, S. S. & Radisch, F. (2008). Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung. 23. - 49. S.

50.000 Exemplare des Fragebogens im Projekt “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“

Nach intensiven Überarbeitungsphasen konnte im September der Fragebogen “Eidgenössische Jugendbefragungen, Kernindikatorenprojekt ch-x“ fertig gestellt werden. Der Druckauftrag für 50.000 Exemplare erfolgte am 14. Oktober.

Im Mai wurden erste Daten in einer Pilotstudie erfasst und ausgewertet. Bis Anfang Juli wurde der deutsche Fragebogen der Pilotstudie von den einzelnen Projektteams überarbeitet und korrigiert. Diese Änderungen konnten dann zusammengefügt werden. Ende August fand eine finale Sitzung statt, in welcher die Fragebögen aller drei Sprachen, nämlich deutsch, französisch und italienisch, verglichen und bei Unstimmigkeiten nochmals angepasst wurden.

PHZ-Forschungslunchs im Herbstsemester

Am 15. September hat Bruno Leutwyler im Rahmen des ersten Forschungslunches des neuen Semesters an der PHZ Zug sein Projekt „Lehrerbildungsspezifische Effekte von Mobilitätsprogrammen“ vorgestellt. Rund 20 Personen haben sich zum Projekt ausgetauscht.

Weitere Termine des PHZ-Forschungslunchs im Herbstsemester sind:

7. Oktober

Wirksamkeit von Lehrerweiterbildung

Stephan Huber und Falk Radisch

11. November

Impact Assessment der Basic Education Projekte im Auftrag der Helvetas in Bhutan

Priska Sieber

9. Dezember

Longitudinalstudie Schreibkompetenz

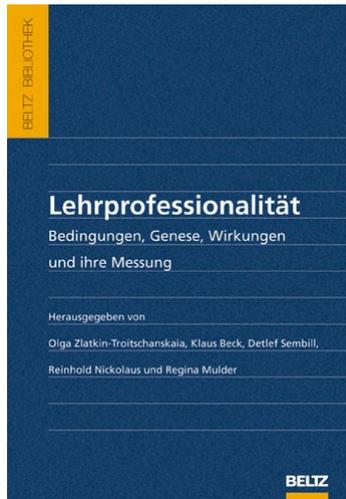
Carl Bossard und Gerd Bräuer

Präsentation im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“

Am 16. September fand im Kanton Uri die Präsentation der Dokumentenanalyse von zwei Erhebungen im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“ vor der Projektgruppe statt. Die Projektgruppe besteht aus der Projektleitung und Experten sowie Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern, z.B. Schulräte, Lehrpersonen, Schulhausleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts für Volksschulen sowie Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien.

Beitrag „Wirksamkeit von Fort- und –weiterbildung“ von Stephan Huber im Sammelband „Lehrerprofessionalität – Bedingungen, Genese, Wirkungen und ihre Messung“

Im Sammelband „Lehrerprofessionalität – Bedingungen, Genese, Wirkungen und ihre Messung“, herausgegeben von Olga Zlatkin-Troitschanskaia, Klaus Beck, Detlef Sembill, Reinhold Nickolaus und Regina Mulder (Beltz Verlag) ist im Sommer der Beitrag „Wirksamkeit von Fort- und Weiterbildung“ von Stephan Huber erschienen.



Lange galten Lehrer in der Unterrichtsforschung lediglich als eine »Rahmenbedingung« des Lernens. Aber Forschung und Politik haben begriffen: Auf diese Gruppe kommt es an. Ohne professionelle Lehrer gibt es keinen guten Unterricht.

Rund 60 Autorinnen und Autoren aus der empirischen Bildungsforschung – auch aus dem Bereich berufliches Lehren und Lernen – zeigen, welche Wirkungen Lehrerprofessionalität hat und wie sie sich messen und entwickeln lässt.

Leseprobe:

<http://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-407-32103-9.pdf>

Inhaltsverzeichnis:

<http://www.beltz.de/fileadmin/beltz/inhaltsverzeichnisse/978-3-407-32103-9.pdf>

Handbuch „Beurteilen und Fördern“ in Vorbereitung

Seit Juni 2009 erarbeiteten die Redaktionsmitglieder Stephan Huber, Edith Iten, Brigitte Keusch, Mariette Lehmann, Hanni Lötscher, Markus Roos und Robbert Smit das Handbuch „Beurteilen und Fördern“. Ende September 2009 wurde der Arbeitsstand dem Projektbeirat vorgestellt und diskutiert.

Nachdem das Projekt "Beurteilen & Fördern" (B&F) in den letzten Jahren stufenweise gestaffelt im ganzen Kanton Zug eingeführt wurde, stellt sich die Frage, wie die erzielten Veränderungen wirkungsvoll verankert werden können. Eine Form der Verankerung stellt das Handbuch B&F dar, das eine professionelle Arbeitgrundlage sein soll. Das Handbuch soll dabei praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert sein. Es soll im Sinne eines Wissensmanagements alle in dem Bereich relevanten Unterlagen umfassen sowie anhand von Praxisbeispielen die Ansprüche an eine zeitgemässe Beurteilung dokumentieren. Inhaltlich orientiert sich das Handbuch B&F an den formulierten Beurteilungsgrundsätzen.

Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM): Weiterbildung/Zusatzausbildung der PHZ Zug

Am 22. September wurde das online basierten Self-Assessment Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM) für den Bereich Weiterbildung/Zusatzausbildung der PHZ Zug eingesetzt.

Train-the-Trainer: Briefing für Moderatoren und pädagogische Führungskräfte für die Veranstaltungsreihe "Einblick in die Praxis von Schulleitung" in Sachsen-Anhalt

Am 24. September moderierte Stephan Huber im Rahmen der Führungskräfteentwicklung in Sachsen-Anhalt eine Informationsveranstaltung für Trainerinnen und Trainer. Inhalt dabei war das Briefing für das Modul 3 „Einblick in die Praxis von Schulleitung“ im Orientierungsangebot (Phase 1).

Erfahrende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Prozessbegleiter von Qualifizierungsangeboten in Thüringen informierten sich in dieser Train-the-Trainer-Veranstaltung über ihre zukünftige Tätigkeit als Moderatoren für die Veranstaltungsreihe "Einblick in die Praxis". Die Reihe ist Teil des Orientierungsangebotes der Führungskräfteentwicklung in Sachsen-Anhalt.

Ziel dieser 1,5-tägigen Veranstaltungsreihe "Blick in die Praxis" ist es, zu erkunden, wodurch sich fähige und erfolgreiche Schulleiter auszeichnen und was zum Berufsbild einer "guten" Schulleitung gehört. Die Teilnehmer erhalten Einblick in die Praxis anhand von Einzelfällen aus dem Alltag von Schulleitungen. Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur Reflexion und zum Austausch über die zentrale Rolle von Schulleitung für die Qualität und Entwicklung von Schule und die vielfältigen vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten.

Zum Programm gehört, dass in einer Podiumsdiskussion erfahrene Schulleiter verschiedener Schularten zentrale Fragestellungen von Schulleitung erörtern und über ihre persönliche Motivation und die Leitsätze ihres Schulleitungshandelns sprechen. Zentrale Fragen an die erfahrenen Schulleiter sind dabei:

- Was ist das Besondere und Schöne an Ihrem Beruf als Schulleiter?
- Was gefällt Ihnen bzw. was gefällt Ihnen nicht an der Tätigkeit?
- Was sind Ihre persönlichen Leitideen für Ihr Schulleitungshandeln (Ihre "goldenen Regeln")?

In verschiedenen Formen von Gruppenarbeit findet dann eine Auseinandersetzung mit dem typischen Wochenverlauf von Schulleitern statt. Dabei soll das Spektrum an Tätigkeiten kennen gelernt werden.

Abschließend werden konkrete Probleme von Schulmanagement exemplarisch in kollegialen Beratungen gemeinsam mit den Teilnehmern reflektiert.

Führungskräfteentwicklung Sachsen-Anhalt: Kompetenzprofil Schulmanagement

Am 26. September moderierten Stephan Huber und Maren Hiltmann in Halle den Auswertungsworkshop zum onlinebasierten Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte „Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM)“.

Dieser Workshop als Modul 2B „Auswertung zum KPSM“ (Modul 2A als onlinebasiertes Self-Assessment) wird in den nächsten Wochen noch zu zwei weiteren Terminen in Halle und Magdeburg durchgeführt. Damit haben die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 2009 neu gestarteten Orientierungsangebot der Führungskräfteentwicklung für Schulen in Sachsen-Anhalt eine systematische Selbsteinschätzung bzgl. Schulmanagement vollzogen.

IBB mit Kinderuni am PHZ-Tag in Luzern

Am 26. September fand in Luzern der PHZ-Tag statt. Zu diesem Anlass hat das IBB mit einer Kinderuni einen Beitrag geleistet.

Schülerinnen und Schüler erleben Schule jeden Tag und machen sich auch Gedanken über deren Qualität. Unter der Fragestellung „Wie stellt ihr euch eigentlich eine wirklich gute Schule vor?“ diskutierten Primarschülerinnen und -schüler aus der Region Luzern ihre Ideen untereinander und mit Wissenschaftlern. Es wurde geschrieben, gemalt und diskutiert. Dabei erfuhren die Kinder auch, wie Forschen eigentlich geht. Die Luzerner Kinder kamen dabei zu einem einhelligen Ergebnis: ginge es nach ihnen, wären die Pausen in den Schulen viel länger.

Medienbericht über die Kinderuni am PHZ Tag:

Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Wie sich Kinder ihre Traumschule vorstellen



Jill Lusterberger (rote Jacke) und Lynn Benz (Zweite von vorne) diskutieren gespannt mit

Was ist eine gute Schule?
Auf dem Luzerner Kornmarkt suchten gestern Kinder Antworten auf diese Frage. Dabei kam es zu überraschenden Ergebnissen.

Eine Rutschbahn im Klassenzimmer, die Mädchen und Buben im getrennten Unterricht und auf keinen Fall das Fach Mathematik im Stundenplan. So stellt sich die achtjährige Lynn Benz aus Meggen die perfekte Schule vor. Und auch Tim Bärlele (10) aus Meggen hat klare Pläne, wie eine gute Schule aussieht. «Es sollte viele Sportmöglichkeiten geben. Ausserdem müssen die Lehrer streng sein, damit man etwas lernt.»

Lynn und Tim waren gestern zwei von 20 Kindern, die anlässlich des PHZ-Tages (siehe Kästen) sich der Frage stellten: «Was ist eigentlich eine gute Schule?»

Schulnoten? Jeint!

Unter der Leitung von Isabella Lussi, wissenschaftliche Assistentin am Institut für Bildungsmanagement und Bildungsoökonomie IBB der PHZ Zug, und ihren Mitarbeiterinnen konnten die Kinder zu diesem Thema gestern in einem Zelt auf dem Luzerner Kornmarkt einen Fragebogen ausfüllen und ihre Antworten in einer Zeichnung ausdrücken. Anschliessend wurden die Fragebögen gemeinsam in der Gruppe ausgewertet.

Dabei zeigte sich: Geht es nach den Kindern, muss eine gute Schule unter

anderem das Fach Musik anbieten. Aber auch Computerlektionen liegen bei den Kindern hoch im Kurs. Ob eine gute Schule Noten vergeben soll, darüber waren sich die Kinder uneinig. Ähnlich sah es beim Fach Frühenglisch aus. Einigkeit herrschte erst wieder bei den Pausen. Die sollten in den Augen der Kinder länger sein. Mit einem Vortrag wurde den Schülern nach der Diskussion gezeigt, welche Antworten Studien zum Thema «Was ist eine gute Schule?» hervorbrachten. Insgesamt elf Kriterien konnten daraus abgeleitet werden. Dabei fällt auf: Sowohl die Kinder auf dem Kornmarkt als auch die wissenschaftlichen Studien kommen zu ähnlichen Ergebnissen. Geht es nach der Wissenschaft, so muss eine gute

PHZ-TAG

Die Stadt wird zur Lernwelt

«UAHA! Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz macht Lernen zum Erlebnis! Unter diesem Motto verwandelten gestern 27 Projektteams der PHZ die Stadt Luzern in eine interaktive Erlebnis- und Lernwelt. So konnten sich Kinder unter anderem als Radiomacher versuchen, Gedichte vortragen, meterhohe Türme bauen oder spielerisch Englisch lernen.

Schule unter anderem eine kompetente Schulleitung haben. Aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Zusammenarbeit müssen stimmen. Ausserdem sollte die Lernumgebung angenehm sein.

Riesige Entwicklung

Neben den Kindern verfolgte auch Cécile Benz, die Grossmutter von Lynn Benz, aufmerksam den Vortrag. Die 76-Jährige hat während 30 Jahren Primarschüler in Luzern unterrichtet. «Früher gab es fast ausschliesslich Frontalunterricht. Heute gehen die Lehrerinnen und Lehrer mehr auf Individuen ein.» Was ihr ausserdem wichtig war: «Ich habe immer darauf geachtet, dass ich nicht auf Fehlern rumhacke, sondern das unterstütze, was die Schüler können.»

ANDREAS BÄTTIG

Ziel des PHZ-Tages war es, die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz und ihr Themen- und Tätigkeitsspektrum einer breiten Bevölkerung vorzustellen. Unter dem Motto „AHA PHZ Tag. Wissensshopping in Luzern“ richteten Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter aller Teilschulen der PHZ zudem verschiedene Themenstände im Zentrum der Stadt ein.

Medienberichte über den PHZ Tag unter:

<http://www.zug.phz.ch/informationen/pressespiegel/>

Beiträge zur AEPF 2009 in Bochum

AEPF

Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung

Im Rahmen der 73. Tagung der „Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung“ (AEPF) vom 28. bis 30. September an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Thema „Selbstregulation - Fremdregulation“ war das IBB mit zwei Beiträgen vertreten.



Stephan Huber, Maren Hiltmann und Nadine Schneider stellten in ihrem Vortrag mit dem Titel „Operationalisierung von Berufserfolgskriterien bei Schulleiterinnen und Schulleitern: Ergebnisse eines internationalen Literaturreviews“ den derzeitigen Projektstand vor.

Frederik Ahlgrimm, freier Projektmitarbeiter und Doktorand von Stephan Huber, stellte in seinem Vortrag „Zwischen Kollegialität und Konkurrenz – Wie Lehrkräfte ihre beruflichen Beziehungen wahrnehmen“ Ergebnisse seines Promotionsprojekts vor. In beiden Vorträgen diskutierten die ca. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung „Lehrerprofessionalisierung – Lehrerexpertise II“ Konsequenzen und Nutzen der Forschungsergebnisse.

Beiträge zur ECER 2009 in Wien



Unter dem Motto "Theory and Evidence in European Educational Research" stand vom 28. bis 30. September die European Conference on Educational Research (ECER) 2009 in Wien.

Die Tagung richtete einen eher kritischen Blick auf populäre Konzepte wie "evidenzbasierte policy making", "Qualitätssicherung", "data-driven decision making", and "evidenz-basiertes Unterrichten". Besonders die Rolle von Forschung wurde damit problematisiert.

Das IBB war mit zahlreichen Beiträgen vertreten:

- Stephan Huber war Chair des Symposiums „Die Evaluation der Qualität von Lehrerbildung“ und referierte zum Thema „Evaluating the quality of continuing development for teachers – a theoretical model for empirical research and evaluation“ (29. September 2009).
- Stephan Huber, Tobias Feldhoff und Guri Skedsmo haben im von Prof. Dr. Herbert Altrichter, Universität Linz, geleiteten internationalen Symposium „Studying Changing Governance Systems in European Education – Conceptual and Empirical Approaches“ über zum Thema „Views of different stakeholders and key agents of the school system on governance structures and processes“ referiert (29. September 2009). Dabei wurden die Perspektive von vier verschiedenen Ländern, nämlich Niederlande, Norwegen, Schweiz und Österreich präsentiert.
- Stephan Huber referierte darüber hinaus in Vorträgen zu folgenden Themen:
 - KPSM – ein Analyseinstrument für die Schulleitung (mit Maren Hiltmann), 28. September 2009,
 - A potential analysis instrument for school leadership – findings of the pilot study, 28. September 2009,
 - Equity in education: European views on improving the experiences of marginalised students in schools, 29. September 2009.
- Guri Skedsmo, Promoventin an der University of Oslo und seit September International Research Fellow am IBB, referierte gemeinsam mit Kirsten Sivesind und Kari. E. Bachmann von der University of Oslo bzw. dem Volda University College zu „Responsibility and Accountability in Institutional Governance“.

Private and public enterprises, national and international agencies provide a wealth of data and information about education systems and processes unknown to previous generations. Concepts like “evidence-based policy making”, “quality assurance”, “data-driven decision making”, and “evidence-based teaching” have played an important part in this development. The rapid spread of national and international testing systems is another sign of the ongoing transformation of the field.

At the same time there are numerous reports from different European countries that resources for independent university-based educational research have been declining, and that the opportunities for unsolicited, critical research have worsened. The decline appears to have particularly affected those areas long considered to be the corner-stones of the discipline -- educational philosophy, history, general didactics, and other foundational subjects.

However, the changing environment is only one part of the story: There are good reasons to ask if those parts of the discipline which have dominated the field in the past did enough to provide the kind of information professionals, the public, politics, and society as a whole needed. But, likewise, we can ask if all the new data really produces "evidence", if there is a fundamental gap between the empirical wealth we have and the quality of the theoretical and methodological groundwork that underlies much of it. In other words, the rapid transformation of educational research provokes fundamental questions about the interplay between theory and research, data and evidence, and, not least, about the identity and coherence of educational research.

Vienna with its tradition of combining educational reform, research, and theory development has always been at the crossroads of this discourse. The first Professor of Education in Vienna (1805), Vinzenz Eduard Milde, sought to combine the empirical knowledge of his time with educational theorizing. Adler, Bernfeld, Bettelheim, Bühler, Frankl, Freud, Glöckel, Gorz, Illich, Lazarsfeld, Popper, von Foerster and Wittgenstein are but examples of other thinkers with a profound influence on the educational field who came from or started their careers in Vienna. Vienna is a perfect place to evaluate and analyse the history and current state of educational research, and to discuss and develop further the relations between theory and evidence in the European educational research area.

Teilnahme an Tagung zur Personaldiagnostik des Kooperationspartners eligo



Am 1. Oktober nahmen Stephan Huber und Maren Hiltmann an der Tagung „Die Herausforderungen an die Personaldiagnostik in der kommenden Dekade“ anlässlich des Firmenjubiläums der eligo GmbH in den Geschäftsräumen in Bochum teil. In Kooperation mit eligo realisiert das IBB das Projekt „Kompetenzprofil Schulmanagement: KPSM - Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte“.



Beitrag zur KBBB in Münster

Am 8. und 9. Oktober fand in Münster die Herbsttagung der Kommission für Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) der Sektion der Empirische Bildungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) unter dem Motto "Evaluation, Bildung, Gesellschaft" statt.

Das IBB war mit zwei Vorträgen vertreten:

- Stephan Huber und Falk Radisch: „Wirksamkeit von Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung: Theorie und Empirie (Teil 1), Ein theoretisches Rahmenmodell für theoriegeleitete empirische Forschung“
- Stephan Huber und Tobias Feldhoff: „Wirksamkeit von Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung: Theorie und Empirie (Teil 2), Evaluationsdesign und -ergebnisse aus ausgewählten Studien“.

Hauptreferent bei der Auftaktveranstaltung der Orientierungsphase 1/2009 der Führungskräfteentwicklung in Thüringen



Am 10. Oktober fand unter dem Titel „Schulmanagement und pädagogische Führung“ die Auftaktveranstaltung der Orientierungsphase (Phase 1) zur Qualifizierung von pädagogischen Führungskräften im Augustinerkloster in Erfurt statt. Rund 35 an Führung interessierte Thüringer Lehrerinnen und Lehrer der Kohorte 1/2009 nahmen teil.

Den Einstieg gestaltete Gabriele Pollack, Mitarbeiterin in der Koordinierungsstelle für Führungskräfteentwicklung in Thüringen. Die Teilnehmer arbeiteten zunächst zu den vier Themen:

- Das bin ich.
- Das ist für mich gute Führung.
- Das erwarte ich von der Orientierungsphase.
- Deshalb bin ich heute hier.

Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber erörterte in seinem Fachvortrag „Schulmanagement und pädagogische Führung“ Erkenntnisse der internationalen Schulqualitätsforschung und skizzierte zu erwartende Herausforderungen für das Schulleitungshandeln.

Am Nachmittag arbeiteten die Teilnehmer in Gruppen zum Thema „Unser Bild guter Führungskräfte“. Kerstin Lüder, Mitarbeiterin in der Koordinierungsstelle für Führungskräfteentwicklung in Thüringen, moderierte das Schreibgespräch zu den vier Fragen:

- Was weiß/kann eine gute Führungskraft?
- Was will eine gute Führungskraft?
- Was darf eine gute Führungskraft?
- Was muss eine gute Führungskraft tun?

Im Ergebnis gestaltete jede Gruppe ein gemeinsames „Bild von guter Führung“.

Forschungslunch an der PHZ Zug: Wirksamkeit von Lehrerweiterbildung

Zum Forschungslunch an der PHZ Zug am 13. Oktober referierten Stephan Huber und Falk Radisch zum Thema „Wirksamkeit von Lehrerweiterbildung“.

Der Forschungslunch dient als informelles Gefäß, in dem im kollegialen Rahmen Erfahrungen aus abgeschlossenen Forschungsprojekten ausgetauscht und Unterstützung und Anregungen für laufende Forschungsvorhaben eingeholt werden können.

Zwischenzäsur im Projekt „Kriterien für den Berufserfolg von pädagogischen Führungskräften“

In der Woche vom 19. bis zum 23. Oktober wurde im Projekt „Kriterien für den Berufserfolg von pädagogischen Führungskräften“ eine Zwischenzäsur gemacht. Maren Hiltmann, Projektverantwortliche, sichtet zu diesem Zweck letzte Studien, in denen Masse zur Erfassung des beruflichen Erfolg von Schulleitern definiert sind. Durch deren Analyse und den Vergleich sollen Möglichkeiten der Operationalisierung der abstrakten Größe „Schulleitungserfolg“ in systematischer Form aufgezeigt und einander gegenübergestellt werden.

Potentialanalyse für Schulleitung: 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt beim Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM)

Im Rahmen der Fortbildung für pädagogische Führungskräfte in Sachsen-Anhalt haben mehr als 300 interessierte Lehrkräfte erstmals an dem speziell auf den Schulleitungskontext abgestimmten online-basierten Self-Assessment KPSM teilgenommen.

Alle Teilnehmenden haben im anschließenden Workshop von Dipl.-Psych. Maren Hiltmann mehr über Hintergründe zum Self-Assessments sowie Aufbau und Lesart der Ergebnisse erfahren. Im Workshop diskutierten sie mögliche Vor- und Nachteile bestimmter Kompetenzausprägungen für das Führungshandeln in Schulen. Neben der Möglichkeit zum Austausch zu den Fragen, die sich für die Teilnehmenden aus ihrem Selbst-Assessment ergaben, erhielten sie auch Anregungen dazu, wie auf Basis der Ergebnisse persönliche Entwicklungsschritte abgeleitet werden können.

Workshop im Projekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“

Am 26. Oktober fand ein weiterer Workshop im Projekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“ statt. Dabei wurde insbesondere das weitere Vorgehen besprochen und die nächsten Schritte im Projekt vereinbart.

Abschlussbericht im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“

Der Abschlussbericht im Projekt „Steuerungssystem im Bereich Bildung im Kanton Uri“ wurde dem Auftraggeber, dem Kanton Uri, am 27. Oktober übergeben.

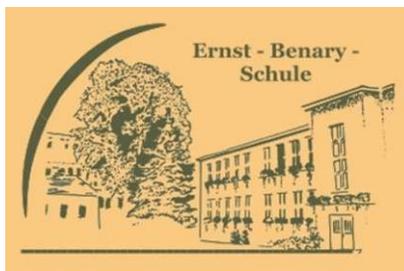
Projektbeschreibung:

Der Kanton Uri steht in den nächsten Jahren vor verschiedenen Entwicklungsaufgaben, die sich aus einem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel ergeben. Hierzu gehören beispielsweise nationale Vereinbarungen im Rahmen des Konkordats HarmoS und strukturelle Fragen, die aus der Situation kleiner Gemeinden mit tendenziell rückläufigen Schülerzahlen resultieren. Für den Kanton Uri gilt es, auf diese zukünftigen Anforderungen zu reagieren und sein Volksschulwesen anzupassen, damit die Kinder und Jugendlichen aus Uri auch in Zukunft unter optimalen Bedingungen auf die Welt von morgen vorbereitet werden können. Der Kanton nimmt diese Herausforderung an und will zu diesem Zweck in einem Projekt „Volksschulen 2016“ einen Bericht zur Zukunft der Volksschule in Uri im Jahr 2016 erstellen und mit einer breiten Vernehmlassung und einem Umsetzungsplan versehen. Bestandteil dieses Berichts ist eine wissenschaftliche Expertise des IBB. Durch diese Expertise soll die eingesetzte Projektgruppe bei der Erarbeitung ihres Berichts unterstützt werden. Dafür sollen zunächst die zukünftigen Herausforderungen für die Volksschulen in Uri zusammenfassend beschrieben werden. Weiterhin sollen die bestehenden Steuerungs- und Regelstrukturen des Volksschulwesens auf den Ebenen Schule, Gemeinde und Kanton untersucht werden. Abschliessend soll eine Prognose zu zukunftssträchtigen Steuerungs- und Regelstrukturen, in die die beteiligten Akteure des Mehrebenensystems Volksschule mit einbezogen werden, den Kanton Uri in seinen Überlegungen und seiner Planung zur zukünftigen Gestaltung seiner Volksschulen unterstützen.

KPSM im Netzwerk Erfurter Schulen

Am 29. Oktober fand das erste Plenumstreffen im neuen Schuljahr 2009/10 im Netzwerk Erfurter Schulen (NES) statt. Gastgeber war diesmal die Berufsbildende Schule für Agrarwirtschaft, Ernährung/Hauswirtschaft und Körperpflege „Ernst-Benary-Schule“ (<http://www.sbbs5-erfurt.de/>).

Zunächst besprachen die Netzwerkmitglieder Aktuelles im Netzwerk, unter anderem berichteten Stephan Huber als Initiator und Hartmut Friebel, Schulleiter der Berufsbildenden Schule Walter-Gropius und Netzwerkmitglied, als Teilnehmer vom erfolgreichen Schulleitungssymposium (SLS) 2009 in Zug, und erlebten eine visuelle Schul- und Unterrichtsführung von Schulleiter Volker Brauer und der stellvertretenden Schulleiterin Martina Bachmann.



Im Mittelpunkt des Tages stand die Nachbereitung des von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Vorfeld absolvierten onlinebasierten Self-Assessments für pädagogische Führungskräfte „Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM)“ (nähere Informationen unter http://www.bildungsmanagement.net/html/projekte/forschung/pk27_kpsm20.htm). Im Workshop erfuhren die Netzwerkmitglieder von Stephan Huber mehr über die Hintergründe des Self-Assessments und diskutierten mögliche Vor- und Nachteile bestimmter Kompetenzausprägungen für das Führungshandeln in Schulen. Neben der Möglichkeit zum Austausch zu den Fragen, die sich für die Teilnehmenden aus ihrem Self-Assessment ergeben, erhielten sie auch Anregungen dazu, wie auf Basis der Ergebnisse persönliche Entwicklungsschritte abgeleitet werden können.

Treffen der Steuergruppe für Führungskräfteentwicklung in Thüringen

Am Nachmittag des 29. Oktober fanden sich im Thüringer Kultusministerium die Mitglieder der Steuergruppe für Führungskräfteentwicklung in Thüringen zu einem gemeinsamen Beratungstreffen zusammen. Die Steuergruppe, darunter Manfred Conrad, Leiter des Referates Personal- und Führungskräfteentwicklung im Thüringer Kultusministerium, Dr. Bernd Uwe Althaus, Leiter des staatlichen Schulamtes Worbis, Dr. Annerose Kropp, Leiterin des Bereichs Führungskräfteentwicklung/Schulleiterfortbildung am Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) sowie Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, Leiter des IBB der PHZ Zug, diskutierten dabei aktuelle Fragen der Führungskräfteentwicklung im Land.

Teamtreffen in Erfurt

Am Abend des 29. Oktober trafen sich in gemütlicher Runde die Erfurter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forschungsgruppe um Stephan Gerhard Huber: Stephan Gerhard Huber, Nadine Schneider, Falk Radisch, Ulrike Riedel, Stefan Harm, Johanna Jann und Andrea Schmerbauch.

Viertes Arbeitstreffen zur wissenschaftlichen Begleitung der Führungskräfteentwicklung in Thüringen

Zum vierten Mal in diesem Jahr traf sich das Gesamtteam für Führungskräfteentwicklung in Thüringen am 30. Oktober an der Universität Erfurt.

Neben Stephan Huber und Nadine Schneider vom Team der wissenschaftlichen Begleitung (Beratung und Evaluation) der Führungskräfteentwicklung waren die Mitarbeiterinnen Dr. Annerose Kropp, Kerstin Lüder, Gabriele Pollack, Regina Schlegelmilch und Marion Tröster des Teams der Führungskräfteentwicklung/Schulleiterfortbildung in Thüringen anwesend.

Themen des Treffens waren die Ausgestaltung und Umsetzung der wissenschaftlichen Begleitung sowie Aspekte der Qualitätssicherung. Auf der Agenda standen ebenso die Realisierung eines gemeinsamen Publikationsprojektes sowie die Vorbereitung des bundesweiten Netzwerkstreffens Führungskräfteentwicklung im Mai 2010 in Weimar.



KPSM Auswertungsworkshop

Am Nachmittag des 30. Oktober moderierte Stephan Huber an der Universität den Auswertungsworkshop zum onlinebasierten Self-Assessment für pädagogische Führungskräfte „Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM)“, an dem Beraterinnen und Berater für Schulentwicklung in Thüringen im Rahmen ihrer Ausbildung teilnahmen.

Einwöchige Qualifizierungsmaßnahme der Regierung Oberbayern für angehende Funktionsträger an Förderschulen

Mit dem Titel „Schulleitung als Herausforderung“ boten Stephan Huber und seine Kolleginnen Maren Hiltmann und Nadine Schneider in Zusammenarbeit mit der Regierung Oberbayern vom 2. bis 6. November im Exerzitenhaus St. Paulus, Leitershofen einen einwöchigen Orientierungskurs für angehende Funktionsträger an Förderschulen an.

Am ersten Tag referierte Stephan Huber zu den Themen „Schulqualität, Schulentwicklung, Schulmanagement“. Neben den Experten-Inputs arbeiteten die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Einzel- und Gruppenphasen an ihren eigenen Vorstellungen von guter Schule und guter Schulleitung.

Am Dienstag moderierten Stephan Huber und Maren Hiltmann den Auswertungsworkshop zum onlinebasierten Self-Assessment „Kompetenzprofil Schulmanagement (KPSM)“, an dem die angehenden Führungskräfte im Vorfeld teilnahmen. Damit erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anregungen, wie sie auf Basis der Ergebnisse persönliche Entwicklungsschritte ableiten können.

Einblick in die Praxis von pädagogischen Führungskräften erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die sehr interessanten und authentischen Schilderungen von sechs pädagogischen Führungskräften, darunter drei Schulleiter, eine Schulleiterin, eine Konrektorin sowie eine Seminarleiterin. Der „Blick in die Praxis“ ist besonders aufschlussreich, da die Praktiker sowohl positive als auch negative Aspekte ihrer Führungstätigkeit reflektieren und damit ein sehr realistisches Bild zeichnen.

Am Donnerstag standen verschiedene Themenbereiche im Mittelpunkt. Stephan Huber referierte zu „Schulmanagement“ sowie „Führung und Kooperation“. Dabei hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Gelegenheit, Führung spielerisch zu erleben. Anhand von fünf ausgewählten Spielen, die im Rahmen von Führungskräfte trainings häufig als Übungen eingesetzt werden, probierten sie in einprägsamer Weise kooperatives Führungshandeln aus und reflektierten im Anschluss gemeinsam Gelingensbedingungen. Am Nachmittag bearbeiteten die angehenden pädagogischen Führungskräfte das Thema „Steuergruppen“ via Gruppenpuzzle und Nadine Schneider skizzierte in ihrem Vortrag zu „Projektmanagement“ wichtige Grundlagen und Verfahrensweisen dieses wichtigen Steuerungs- und Koordinierungsinstruments.

Am Freitag widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmals ihrem persönlichen Portfolio. Neben einem Themenspeicher, der gemeinsam bearbeitet wurde, reflektierte jeder Teilnehmer für sich sein persönliches Fazit der Woche. Der Besuch von Vertretern der Regierung Oberbayern, die weitere offene Fragen beantworteten, bildete den Abschluss der Qualifizierungswoche.



Kamingespräch mit Prof. Dr. Herbert Altrichter

Prof. Dr. Herbert Altrichter vom Institut für Pädagogik und Psychologie der Johannes Kepler Universität Linz war Gast des IBB-Kamingesprächs am 12. November zum Thema „Schulprogramme – Steuerungsinstrumente für Schul- und Systementwicklung?“. In netter Atmosphäre fanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Vortrag Gelegenheit, mit dem bedeutenden deutschsprachigen Schulforscher zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Herbert Altrichter lehrt Pädagogik an der Johannes Kepler Universität Linz. Er hat eine Ausbildung als systemischer Organisationsberater (Beratergruppe Neuwaldegg) absolviert und ist als Schulentwicklungsberater tätig. Zu seinen Werken zählen „Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht“ (zus. mit Peter Posch; Bad Heilbrunn 2007, 4. Auflage) und „Neue Steuerung im Schulwesen. Ein Handbuch“ (zus. mit Katharina Maag Merki; Wiesbaden 2010). Er ist seit 2006 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Modellschule in Nordrhein-Westfalen, der Laborschule Bielefeld. Zudem ist er bekannt für seine Arbeiten im Themenfeld „Aktionsforschung“ (Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht).

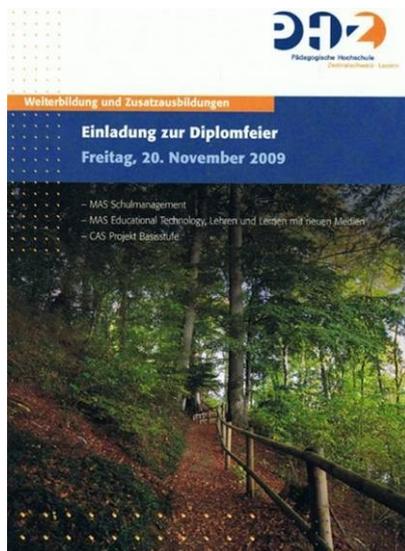


Erste Generation von Studierenden in der Schweiz erhält MAS Schulmanagement

Am 20. November fand an der PHZ Luzern die Diplomfeier im MAS Schulmanagement statt. Die erste Generation von 23 Bildungsfachpersonen in der Schweiz haben dabei den Weiterbildungsmaster an der WBZA (Dienstleistungsbereich Weiterbildung und Zusatzausbildungen, 60 ECTS) erhalten. Die Zeugnisse wurden übergeben von Martin Riesen (Studienleiter des MAS-SM), Prof. Huber (Verantwortlicher des MAS-SM-Abschlussmoduls sowie Mitglied der Programmleitung), Dr. Silvio Herzog (Mitglied der Programmleitung) und Dr. Ruth Peyer (Mitglied der Programmleitung und Vertreterin der Akademie für Erwachsenenbildung aeb).

Wir gratulieren allen Studierenden zu ihren Erfolg und wünschen Ihnen alles Gute für ihr berufliches Engagement!

Die PHZ bietet in Kooperation mit der aeB Schweiz den Master of Advanced Studies MAS in Schulmanagement an. Dieser leistet einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung von Personen, die in Schulen oder anderen Bildungsinstitutionen Führungs- und Entwicklungsaufgaben wahrnehmen. Der MAS umfasst die Basisausbildung CAS Schulmanagement, drei Spezialisierungsmodule und schliesslich das MAS Abschlussmodul. „Der MAS Schulmanagement hat zum Ziel, hochwertig qualifizierte Fachleute für das Leiten und Entwickeln von Bildungsorganisationen auszubilden“, erklärt Studienleiter Martin Riesen.



IBB-Team-Abend

Am 24. November traf sich das IBB-Team zu einem gemütlichen Team-Abend in Luzern. Nach dem gemeinsamen Essen betätigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sportlich beim Bowlen. Es war ein lustiger und langer Abend, bei dem sich viele interessante Gespräche ergaben.

Verfassen der Fallstudien im Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“

Im Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“ fand am 1. Dezember ein Workshop statt, in dem sich die Mitarbeiterinnen zum Codesystem der Interviewauswertung im Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in der Schule und die Rolle der Schulleitung“ austauschten. Zu diesem Termin wurden auch die Fallstudien vorbereitet, die im Januar kommenden Jahres vorliegen sollen.

Die besten Wünsche für die Weihnachtszeit und das neue Jahr 2010

Das gesamte Team des IBB wünscht allen Kolleginnen und Kollegen, Kooperationspartnern und Auftraggebern eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2010!

Weihnachtslied

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern hernieder lacht;
vom Tannenwalde steigen Däfte
und hauchen durch die Winterlüfte,
und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder
anbetend staunend muss ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlieder
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm

